

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

193 (27.4.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Nebenberuf: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Bogen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert. Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 193.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. April 1911.

Telephon-Nr. 68.

27. Jahrgang.

Für die Monate Mai u. Juni

wird hiermit zum Abonnieren eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 33 000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenen Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer anderen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personennachrichten aus der gesamten badischen Beamtenschaft, die Raschheit in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börzentursen und den Verlosungslisten etc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Lesertreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Depeschendienst wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen. — In dem mit ausführlicher Sorgfalt bearbeiteten Briefkasten werden juristische und andere Fragen in sachkundiger und eingehendster Weise beantwortet.

Neben anderem hat auch die ständig in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Badischen Presse“ durchgeführte Illustrierung aktueller Vorkommnisse viel Freunde zu verzeichnen.

Die andauernd gespannte politische Situation in Baden wie im Reich, die bevorstehenden Tagungen des Reichstags und die kommende Reichstagswahl sowie die gesamte europäische politische Lage machen das Halten einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Als gern gesehene Neuerung haben wir für die „Badische Presse“ einen besonderen

Berliner Dienst

gewonnen, der in täglicher tel. und briefl. Berichterstattung zu allen Berliner Vorkommnissen in Politik, in Kunst und Wissenschaft etc. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue Abhänge mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem Gebiete und in allen Ländern eine wertvolle Ergänzung erfährt.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel etc. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft,

Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für die Monate Mai und Juni M. 1.20 ohne Zustellgebühr.

Neu hinzutretende Abonnenten in Karlsruhe und bei unseren auswärtigen Agenturen erhalten die „Badische Presse“ bis 1. Mai gratis zugestellt.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franto-Zulassung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ecke Lammstraße und Zirkel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturinhaber entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Der Prozeß von Viterbo.

Lr. Neapel, 26. April. In Viterbo wird der Camorra, wird Neapel selbst der Prozeß gemacht. An fünfzig Beschuldigte sind, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, in einem riesigen Eisenkäfig zusammengeschlossen, nur Abbatemaggio, der zum Angeber gewordene Genosse, lauert allein in einem kleineren Käfig daneben. Seine Mitschuldigen überhäufen ihn mit den giftigsten Schmähungen, oder sie wenden sich an ihn mit den pathetischsten Ermahnungen. Vielfach sind sie alle wie ein einziger Mann, wie ein rasend gewordenes Tier gegen ihn aufgesprungen.

Noch ist es nicht möglich, ein klares Bild von der Schuld oder Unschuld der einzelnen, geschweige der ganzen Camorra bei der Ermordung des Ehepaars Cuocolo, zu gewinnen. Alle haben bisher jede Beziehung zu der Camorra, zu den ermordeten Eheleuten Cuocolo und zueinander verneint; die Camorra wollen sie höchstens als eine freie Vereinigung von Männern von Geist und Ehre gelten lassen, die es nicht dulden, daß eine Fliege sich ihnen zu Unrecht auf die Nase legt!

Eine ganz merkwürdige Gemeinde! Schon Ericone ist in seiner marktschreierischen Eleganz und unerschütterlichen Seelenruhe nicht übel. Auch der ehemalige Volksschullehrer Kapf, „il professore“, kann Anspruch erheben, als ein ganzer Keel angesehen zu werden! Sobald er sein geistiges Scherflein besser anlegen zu können glaubte, machte er sich nach Paris auf den Weg, wurde dort rasch zu einem wohlhabenden Herrn, angehlich durch einen blühenden Handel in Straußfedern und Sekt, in der Tat am Spieltisch. Er verpielte in Monte Carlo seine ganze Barschaft, erhielt ein Schmerzensgeld von 4000 Franken, selbstverständlich nach Ausstellung des üblichen Reverses, wodurch er sich verpflichtete, nie wieder den Fuß über die Schwelle des Glückstempels zu setzen. Dies kümmerte ihn aber nicht im geringsten; er wurde bald darauf wieder bei treunte et quarante angetroffen, weiterte sich, das Begegnel zurückzugeben, geriet in Streitigkeit mit der Polizei, wurde aus Frankreich ausgewiesen. Nach seiner Heimat zurückgekehrt, gründete er in Neapel eine Duodez-Spielhölle — Circolo del Mezzogiorno — und hatte die Genugtuung, Aristokraten und hohe Staatsdiener bei sich ein- und ausgeben zu sehen. Diesen Selbstaubman mag die Staatsanwaltschaft als den geistigen Urheber der Ermordung der Eheleute Cuocolo hinzustellen!

Keiner dieser eigenartigen Käuze nimmt jedoch unser Interesse derart in Anspruch wie der hochwürdige Priester Don Ciro Vittozzi. Die Staatsanwaltschaft malt ihn mit den grellsten Farben als Schürjenjäger, Trunken- und Kaufbold, Wucherer, Grabhänder; er selbst tritt so unschuldig auf, als ob er statt in dem eisernen Käfig auf der Kanzel sich befände, wohlwollend, salbungsvoll, gottesfests; als er von den Abhandlungen berichtet, die er sich trotz seines gemäßigten Charakters seitens der Carabinieri gefallen lassen mußte, weil er nicht zugeben wollte, Polizeikommissare zu Mithelfern gehabt zu haben, verflucht er es, die Zuhörer sogar zu rühren.

Die Schlagfertigkeit, die Berechtheit der Angeklagten, der Unberichtigkeit ihrer Sprache, ihr ganz ungewöhnlicher Menschenverstand müssen jedenfalls in Erwägung kommen. Sie haben denn auch, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, gar nicht schlecht abgeschnitten. Der berichtigte Mandriere, der sich den Diamantring des Ermordeten angeeignet haben soll, beweist ad oculos, daß er, weil er viel schwächerer als sein angebliches Opfer, diesen Ring gar nicht ansetzen kann. An der Hand seines beschlagnahmten Notizbuchs weist Don Vittozzi nach, daß er zu derselben Zeit, zu der er sich an einem Verbrechertent beteiligt haben sollte, eine Totenmesse auf dem städtischen Kirchhof las — auf Antrag eines Verwandten des Verstorbenen. Bestätigt der Auftraggeber diesen Umstand, so ist die Anklage, was Don Vittozzi betrifft, nur noch ein Schemel mit drei Füßen. Ob es ihm ebenso leicht gelingen wird, den Beweis zu liefern, die unter seinen Papieren gefundene Frauenlocke rühre nicht von seiner Geliebten, sondern von seiner Mutter her?

Die ganze Anklage steht und fällt mit dem Ankläger Abbatemaggio. Die auf ihn geleiteten Hoffnungen hat er bis zur Stunde arg geküßelt. Er hat sich anheißig gemacht, die Hauptbeschuldigten ohne weiteres zu überführen. Die Eingeweihten meinen, Abbatemaggio trüge sich mit dem Plan, seine Widersacher durch das Geständnis, er selbst habe in ihrem Auftrage bei der Ermordung der auf so schreckliche Art zu einem Weltrauf gelangten Eheleute Cuocolo „Schmiere gestanden“, zur Strecke zu bringen. Bis zur Stunde hat der Prozeß lediglich dazu gedient, den Gegenatz zwischen der Polizei, die alles verurlichen wollte, und den Carabinieri, die die ganze Geschichte an die große Glocke gehängt haben, im grellsten Lichte erscheinen zu lassen.

Das Problem der Großstadt.

Von Dr. A. v. Mangoldt, Frankfurt a. M.

Dem aufmerksamen Beobachter erscheint es oft, als ob trotz allen sozialpolitischen Eifers doch weite Partien der Sozialpolitik durchaus nicht das Maß von Aufmerksamkeit fänden, das sie verdienen. Neben dem Uebergang vom Agrar- zum Industriestaat ist für die gesamten Verhältnisse unserer Nation innerhalb der gewaltigen Veränderungen der letzten zwei Menschenalter keine so mächtig und folgenreich gewesen, wie die mit jenem Uebergang zusammenhängende Umwandlung vom Lands- zum Stadtko. So wechselvoll auch die deutsche Geschichte ist: daß die überwiegende Masse des Volkes immer mehr und mehr in den Städten wohnt, aus Städten besteht, daß somit wenigstens der Volkszahl nach die Grundlagen der Nation immer mehr und mehr in das städtische Leben rücken, das ist erst ein Ergebnis der letzten Jahrzehnte und war früher nie der Fall. Auch das Problem der eigentlichen Großstadt ist selbstverständlich erst ein Ergebnis der jüngsten Vergangenheit, Endlich darf man auch nicht vergessen, daß die städtische Bevölkerung unserer früheren Epochen zwar in Städten wohnte, aber infolge der Kleinheit dieser Städte und des weitverbreiteten Adurbürgertums einen ganz anderen Anhalt am Boden hatte und viel enger mit der Natur im Zusammenhange geblieben war, als unsere

Das grüne Auto.

Spiionage-Roman von August Weißl.

(28. Fortsetzung.)

Elftes Kapitel.

Wo aber befand sich die Baronin? Wie war es ihr gelungen, die Aufmerksamkeit des Polizisten derart zu täuschen? Wie war sie entkommen?

Während Doktor Martens darüber in Pontafel sich den Kopf zerbrach, sah Baronin Sternburg in einem dunklen Winkel eines Coupes dritter Klasse des Romer Postzuges.

Niemand hätte sie wiedererkannt. Eine schwarze Perücke über das goldblonde Haar gestülpt, das Gesicht verkleinert, in einfacher Kleidung, das Umhängtuch bis über die Ohren hinaufgezogen — kein Mensch hätte geahnt, daß das die Frau war, die in ihrem Wiener Salon die vornehmste Gesellschaft empfing.

Als Doktor Martens die Baronin nach jener folgenschweren Unterredung verlassen hatte, war ihr erster Gedanke: Flucht!

Aber sie erkannte auch, daß eine Flucht nicht leicht zu bewerkstelligen war, sie wurde ja bewacht und konnte keinen Schritt tun, ohne daß die Häsher ihr folgten. Nur große Kühnheit konnte zum Ziele führen.

Sie zog ihr Kammermädchen, das ihr treu ergeben war, ins Vertrauen und fragte sie, ob sie bereit wäre, an ihrer Stelle nach Pontafel zu reisen. Die Frauen hatten ungefähr dieselbe Gestalt. Eine rote Perücke und die Kleider der Baronin sollten die Täuschung vervollständigen.

Das Mädchen willigte umso lieber ein, als ihr die Herrin die Gefährlichkeit des Unternehmens klar zu machen verstand, und eine schöne Ausstattung und überdies noch so reichen Lohn versprach, daß das Mädchen durch ihre Zusage eine sorgenfreie Zukunft an der Seite des von ihr geliebten,

im Dienste des Hauses Castellmari stehenden Gondoliers gesichert sah.

Baronin Sternburg baute ihren Fluchtplan folgendermaßen auf:

Sie wollte mit zum Bahnhofe, nicht als Herrin, sondern als Dienerin. Sie mußte, daß der Romer Postzug zwei Minuten nach dem Wiener Eilzuge Venedig verließ und hoffte, dank der Verwirrung, die knapp vor dem Abgang jedes Zuges zu entstehen pflegt, im Gedränge noch rechtzeitig zu dem zweiten Zuge zu gelangen.

Nachts wurde Marietta — so hieß das Stubenmädchen — kostümiert und der erste Versuch auf die Weise unternommen, daß das Mädchen auf die Straße geschickt wurde.

Zu ihrer Freude bemerkte die Baronin, daß die Polizisten Marietta sofort folgten. Eine Verwechslung in den Abendstunden war also nicht nur möglich, sondern bestimmt zu erwarten.

Den ganzen Tag über instruierte sie das Mädchen, so daß dieses über alle Details genauestens informiert war. Sie mußte, sobald sie im reservierten Coupe sich befand, die Tür absperrn, knapp vor Pontalba die Perücke ablegen und die Kleider tauschen, dann trachten, unbemerkt an den Polizisten vorbeizukommen, und ohne sich um etwas weiter zu kümmern, sofort über den Cofinbach wieder auf italienischen Boden zurückkehren. Dort war sie geboren.

Endlich kam die schwere Stunde. Die Baronin wußte, was auf dem Spiele stand, und spannte ihre ganze Willenskraft an, die Täuschung durchzuführen.

Der Senator, Marietta und sie sahen zur Bahn. Klappenden Herzens warteten die drei auf den entscheidenden Augenblick. Mit Rücksicht auf die grelle elektrische Beleuchtung des Perrons hatte die Baronin ihrem Kammermädchen einen dicken Reisefleier angelegt.

Schon im Barierengange bemerkten die Frauen, wie ein Mann sie beobachtete. Doch die Aufmerksamkeit, mit der er

jeder Bewegung Mariettas folgte, sagte der Baronin, daß der Polizist jene für sie hielt.

Nur die Begegnung mit Doktor Martens fürchtete sie noch.

Als sie auf den Perron hinaustrat, flog ihr Blick suchend die Reihen der Wartenden ab, um den Kommissär zu entdecken. Sie bemerkte ihn erst, als sie knapp vor dem Wagen stand; denn Doktor Martens stand bekanntlich hinter einer Säule.

Rasch stieg sie hinter Marietta in den Wagen, um ihr Reißkoffer und Plaid nachzutragen.

Im Coupe riß sie die schwarze Perücke vom Kopfe, trat zum Fenster, nickte dem Vater zu und hielt dem Blicke des Kommissärs stand.

Als sie sah, wie dieser auf den Wagen zuellte, stülpte sie rasch die Perücke wieder über ihr Haar, schloß die Augen und verließ im Augenblicke, als Doktor Martens vorne aufstieg, rückwärts das Coupe.

Agent Huber, an dem sie vorbei mußte, hatte sie schon den ganzen Abend für das Kammermädchen gehalten und ließ sie passieren.

Während sich der Zug in Bewegung setzte, eilte die Baronin über das Gleise und verschwand in einem Coupe dritter Klasse des Romer Postzuges.

In San Sebastiano, einem kleinen Städtchen, verließ sie den Zug ungefähr um die Zeit, als Marietta in Udine eintraf. Vorsichtig, um ja nicht aufzufallen, mengte sie sich unter die Reisenden und ließ sich vom Gedränge bis zur Ausgangstür schieben. Der Portier sah gar nicht auf, als sie ihm die Karte reichte.

Die Baronin ging ein Stück stadteinwärts, mietete dann ein Fuhrwerk und fuhr zur Station zurück, um mit dem um zehn Uhr fünfzig Minuten abgehenden Zuge ihre Flucht fortzusetzen. Sie löste eine Karte nach Cincio, einem kleinen Nestchen an der von St. Sebastiano abweigenden Binala

heutigen städtischen Volksmassen. Wird es gelingen, die Nation auch auf Grundlage der heutigen so veränderten Verhältnisse dauernd gesund und leistungsfähig zu erhalten? Ist diese neue städtische Grundlage unseres Volkslebens wenigstens in ihren Grundzügen so beschaffen, daß von ihr aus eine glückliche Zukunft erhofft werden darf?

Niemand, der objektiv prüft, wird diese Fragen ohne weiteres bejahen können. Jedermann weiß, daß unser städtisches Wohnungs- und Anstehungswesen zu den schwersten Bedenken Anlaß gibt und daß für die verderblichen Folgen der jetzigen Zustände sich auch äußerst gefährliche Belege zeigen, z. B. in den schlechten Rekrutierungsergebnissen und in der weitverbreiteten Ungesundheits der Kindermwelt in den Großstädten. Aber trotz aller Mahn- und Warnrufe, die nun schon seit mehr als zwei Jahrzehnten ertönen, haben diese bedauerlichen Verhältnisse noch nicht entfernt das Maß sozialpolitischer Aufmerksamkeit gefunden, das sie verdienen. Während die auf die Erwerbs- und Arbeitsbedingungen und andere Gebiete bezügliche Sozialpolitik doch schon eine ganze Reihe stattlicher Erfolge aufzuweisen hat — man braucht nur die Worte Arbeiterschutz, Arbeiterversicherung, Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, Arbeiter- und andere Ständesorganisationen zu nennen — sind die Erfolge auf dem Gebiete der Wohnungs- und Anstehungsfrage bis auf den heutigen Tag außerordentlich bescheiden.

Hier soll nun jetzt ein großer Versuch gemacht werden, eine Aenderung herbeizuführen. Vom 11.—14. Juni ds. Jrs., in der Woche nach der eigentlichen Pfingstwoche, findet in Leipzig der zweite Deutsche Wohnungslongreß statt. Er hat sich zum Ziele gesetzt, die allgemeine Aufmerksamkeit erneut auf die Wohnungs- und Anstehungsfrage, auf ihre ungeheure Wichtigkeit und namentlich auf die Mittel und Wege zu lenken, die für die Reform in Betracht kommen. Der Kongreß wird veranstaltet von den hervorragendsten Organisationen der Wohnungsreform in Deutschland, wie z. B. den großen Provinzialvereinen für Wohnungswesen, der Zentralstelle für Volkswohlfahrt, einer Anzahl Landesversicherungsanstalten, dem Bunde Deutscher Bodenreformer, dem Verband deutscher Mietervereine, den großen Bauingenieurvereinigungen u. dergl. mehr; auch einflussreiche Frauenverbände sind beteiligt, ebenso hervorragende Ständesorganisationen der Privatangehörigen, ferner Arbeiterorganisationen usw. Die Geschäftsführung und Vorbereitung des Kongresses liegt bei dem Deutschen Verein für Wohnungsreform, aus dessen Initiative auch der erste deutsche Wohnungslongreß 1904 hervorgegangen ist.

Die Verhandlungsgegenstände des Kongresses bilden die beiden Kernfragen unseres Wohnungsproblems: die Bodenfrage und die Frage der Finanzierung unserer Bautätigkeit, d. h. der Beschaffung genügenden und hinreichend billigen Bau- und Hypothekensapitals. Bei der Behandlung dieser großen Fragen wird dafür Sorge getragen werden, daß nicht einfach nur die bekannten landläufigen Ansichten noch einmal mehr vorgetragen werden, sondern das Bestreben wird vornehmlich darauf gerichtet sein, die Probleme aus der Praxis und aus der Beobachtung der Wirklichkeit heraus klarzulegen, ihre Bedeutung durch die allgemeinen volkswirtschaftlichen Verhältnisse aufzuheben und praktisch gangbare Wege der Reform zu zeigen. So wird sich z. B. ein Vortrag insbesondere mit dem äußerst wichtigen, bisher aber viel zu wenig beachteten Zusammenhang zwischen den zahlreichen behördlichen Vorschriften und Akten in der Stadterweiterung und der außerordentlichen Höhe der Baukostenpreise beschäftigen; ein anderer Vortrag wird die jetzt so aktuelle Frage der hypothekarischen Beleihung des Erbbaurechtes behandeln; namentlich aber wird auch das eigentliche Kreuz aller Reformversuche auf dem Gebiete der Baufinanzfrage, die Beschaffung der zweiten Hypothek, ausführlich zur Erörterung gelangen. Überall werden die neuesten Erfahrungen und Versuche unserer Stadtverwaltungen mitgeteilt werden. Eine Anzahl hervorragender Redner, teils aus dem Gelehrtenstand, teils aus den Kreisen der Kommunalverwaltungen, sowie aus denen der Praktiker des großen Erwerbslebens sind gewonnen. Auch in der Diskussion sind eine größere Anzahl wertvoller Beiträge zu erwarten. An den Kongreß werden sich anschließen eine Anzahl Besichtigungen in der Kongreßstadt Leipzig, z. B. ein Besuch der dortigen großen, gemeinnützigen Wohnungsanlagen, der ausgedehnten Kleingartenkolonien, und weiter und vor allem ein gemeinsamer Ausflug zur Besichtigung der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden und der Gartenstadt Hellerau bei Dresden, beides unter sachverständiger Führung.

Nach den Erfahrungen des ersten Wohnungslongresses darf auf eine sehr starke Beteiligung an dem Kongreß, namentlich auch aus den Kreisen der städtischen Verwaltungen, gerechnet werden und so ist zu hoffen, daß der Kongreß sein Ziel erreichen wird, der Wohnungs- und Anstehungsreform in Deutschland eine wesentliche neue Belebung und Förderung zu verschaffen.

Partei-politisches aus Baden.

Karlsruhe, 26. April. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hielt vorgestern hier eine Mitgliederversammlung ab, in welcher an Stelle des von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurückgetretenen Baron von Türkheim Oberamtmann Dr. Wolfgang Heinze-Karlsruhe zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Wörzheim, 26. April. Unter dem Vorsitz des Führers der badischen konservativen Partei, Prinz Alfred zu Löwenstein, waren heute nachmittags die Vertrauensmänner der konservativen Partei des Wahlkreises Wörzheim-Durlach in der bahn, und nahm wieder in der dritten Klasse zwischen den Bayern Platz.

Nach halbständiger Fahrt hielt der Zug in Cincio. Der Bedienter, der auf der kleinen Station die Karten hätte abnehmen sollen, war nicht zu sehen. Vermutlich befand er sich in einem Wirtshaus. So gelangte die Baronin, ohne mit jemand zusammenzutreffen, aus dem Stationsgebäude.

Und ohne lange zu überlegen, stapfte sie mutig durch den Schnee den Feldweg hinan, der nicht zum Ort, sondern in entgegengesetzter Richtung durch die Ebene lief.

Nach einstündigem Marsch tauchte vor ihr ein grauer Komplex auf.

In einem Parterrefensterchen sah sie noch Licht. Sie schritt zu dem beleuchteten Fenster und klopfte leise an.

Man vernahm das Geräusch nahender Schritte, dann preßte sich eine tunzliche Wange an die Scheiben. Eine alte Frau richtete ihre Blicke auf die Baronin und schrie:

Wer ist da?

Die Baronin antwortete nicht. Sie machte der Alten bloß ein Zeichen.

Die Frau öffnete das Fenster und fragte leise:

Was wollen Sie?

Die Baronin neigte sich zum Ohr der Alten und flüsterte:

Ich bins! Meta! Mach' rasch die rückwärtige Türe auf. Aber mach keinen Lärm! Und das Licht verlöschen!

Die Alte sah beim Klange der Stimme erstaunt auf, murmelte ein „Dio mio!“ und verschwand im Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 26. April. (Tel.) Der Geheimrat, der zuständige Gerichtshof für Zivilklagen der Mitglieder des

Wörzheim versammelt. Nach Ausführungen des Vorsitzenden Prinz zu Löwenstein, des Generalsekretärs Schmidt-Heidelberg und anderer Herren wurde mit Einstimmigkeit folgende Entschlieung angenommen: „Die Mittwoch den 26. April in Wörzheim versammelten Vertrauensmänner der konservativen Partei des Reichstagswahlkreises Wörzheim-Durlach-Etlingen-Gernsbach erklären, daß sie von nationalem Empfinden getragen bereit sind, dem Vorschlage eines Zusammenschlusses der bürgerlichen Parteien ihre volle Unterstützung zu leisten, um so den Wahlkreis der Partei des Umsturzes zu entreißen.“ (Südlingen, 26. April. Kommenden Sonntag den 30. April wird hier im Gasthaus zum „Schwert“ eine Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei für den 3. badischen Reichstagswahlkreis Schopfheim-Baldshut-St. Blasien-Südlingen-Neustadt abgehalten werden, in welcher der Reichstagsabgeordnete der Nationalliberalen Partei aufgestellt wird.

Zur Sammelkandidatur in Karlsruhe-Bruchsal.

Karlsruhe, 26. April. Die „Bad. Natl. Korrespondenz“ schreibt: „Die gesamte Zentrumspresse, voran der „Bad. Beobachter“ gibt sich fortwährend noch die erdenklichste Mühe, die Unterstützung, die der freikonservativen „Sammelkandidat“ im Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Bruchsal durch die Zentrumsparlei erhält, als ganz „selbstlos“ nur durch „die Sache begründet“ darzustellen. Ob der Herr Sammelkandidat daran glaubt? Wir wissen es nicht und haben keinen Anlaß, dies festzustellen. Im letzteren Falle wäre es ja mehr wie naiv, im letzteren Falle müßte ein jeder sich sein Urteil selbst bilden. Unsere Zeit ist raschlebig und manches wird vergessen, was eigentlich wert wäre, etwas länger im Gedächtnis zu haften. Zu diesem gehört das Verhalten der Zentrumsparlei im Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal, dem Experimentierfeld der Sammelkandidatur Gemmingen.

Seute ist es die konservative Partei, welche das Zentrum in gelindes Entzünden versallen läßt. Und uneigennützig werden den 2677 konservativen Stimmen die 9064 Zentrumsstimmen zugeführt. Natürlich „wunschlos und rein!“ Wie jart und rein diese Empfindung ist, mag kurz nachfolgendes beleuchten:

Im Jahre 1895 tagte im katholischen Vereinshaus in Karlsruhe die Landesversammlung der badischen Zentrumsparlei! Es war vor den Landtagswahlen und die Zentrumsparlei mußten für diejenige Partei gewonnen werden, die heute durch die fanatische Bekämpfung seitens der Zentrumsparlei besonders geübt wird. Den Vorsitz führte Herr Rechtsanwalt Köttinger. Der Präsident des Reichstages Herr von Bülow läßt sich entschuldigen. Anwesend waren die Landtagsabgeordneten Laub, Schüler und Wader. Also — man sieht, es war alles aufgeboten! Jeder der Abgeordneten hielt ein Referat. Herr Laub sprach zuerst. In seiner Rede äußerte er bei Beurteilung der Konservativen angelangt:

„Aber es sei kein Verlaß auf sie, namentlich wenn es sich um Anträge in volksrechtlichem Sinne handelt. Deshalb gelte es zunächst die Freisinnigen zu unterstützen.“

Merkwürdig eine sehr treffende Charakterisierung! Und es ist wohl nicht der letzte Grund, warum die Zentrumsparlei heute den Konservativen ihre Kräfte leiht. Im übrigen: Für den Herrn Kandidaten wie für die Wähler des Zentrums ein gleich angenehmes Gedächtnis! Zum Schluß ergriff Herr Wader das Wort. Zuerst beendete er, was heute noch viel stärker wahrnehmbar ist, daß seitens der Konservativen geplant wird:

„Eine Beschränkung des allgemeinen, direkten Wahlrechts zum Reichstag trotz allen Leugnens!“

Gewiß, auch ein ausschlaggebender Grund, warum das Zentrum die Konservativen heute unterstützt. — Um alle Bedenken widerstrebender Elemente zum Schweigen zu bringen, griff Herr Wader am Ende seiner Ausführungen zur Wahrheit:

„Bezüglich der Taktik bei den kommenden Wahlen sollten doch die Parteigenossen gegen eine solche Taktik keine Bedenken haben, denn im letzten Grunde arbeitet das Zentrum doch nur für sich und nur scheinbar für die unterstützten Parteien.“

Köstlich! Die „Selbstlosigkeit“ des Zentrums von berufenster Seite aufs deutlichste attestiert. Möge dem Herrn Sammelkandidaten von Gemmingen diese kleine Widmung Erfrischung und Belebung, den Wählern aber eine Warnung sein!

Die Fortschrittliche Volkspartei und die Interessen des Mittelstandes.

Karlsruhe, 27. April. Der Verein Karlsruhe der Fortschrittlichen Volkspartei sah sich infolge des starken Anwachsens seines Mitgliederandes — er zählt deren gegenwärtig über 1000 — veranlaßt, verschiedene Bezirksorganisationen zu bilden; vor einigen Wochen schuf er je einen Bezirksverein für die Weststadt, für die Südweststadt, für die Südstadt und für die Oststadt!

Gestern abend nun hielt der Bezirksverein Weststadt im Saale des Gasthauses zur Goethehalle seine erste öffentliche Versammlung ab, die von nahezu 100 Personen besucht war. Als Redner hatte der Verein den früheren Landtagsabgeordneten, Malermeister und Stadtrat A. Hoffmann aus Bruchsal, einen bekannten Wortkämpfer in der badischen Handwerkerbewegung, gewonnen, der in einleitendem Vortrag über: „Die Fortschrittliche Volkspartei und die Interessen des Mittelstandes“ sprach.

königlichen Hauses, verhandelte heute die Klage der Opernsängerin Emma Sehlöhl vom Hoftheater in Wiesbaden gegen den König von Preußen als Chef des Hoftheaters. Die Klägerin war von der Intendantur in eine Disziplinarstrafe von 10 Mark genommen worden, weil sie in der Aufführung von „Tristan und Isolde“ sich gegen eine mitspielende Dame unangemessen betragen und gegen das Bühnereglement verstoßen habe. Klägerin fordert die Rückzahlung und eine angemessene Entschädigung, da sie seither fast gar nicht beschäftigt gewesen, wodurch ihre künstlerische Existenz gefährdet sei. Das Urteil lautete auf Rückzahlung der 10 Mark, im übrigen auf Abweisung.

hd Rom, 27. April. (Tel.) Der überaus populäre Romanautor Emilio Salgari beging aus Schmerz über den Wahnsinn seiner Gattin graufigen Selbstmord. Er begab sich unweit Turin in den Wald, wo er sich mit einem Jagdmesser erst den ganzen Leib ausschaltete und dann noch den Hals durchschnitt.

D. London, 26. April. Am vergangenen Sonntag hat in Stratford on Avon die übliche alljährliche Geburtsstagsfeier Shakespeares stattgefunden. Das Festprogramm erstreckte sich auf eine ganze Anzahl Veranstaltungen. Am Morgen fand die traditionelle Blumenprozession zum Grabe des großen Dichters statt. Der offizielle Empfang in der Stadthalle vollzog sich am Nachmittag und die Darstellung von „Othello“ in dem kleinen am Fluße gelegenen Theater wurde nachmittags gegeben, wobei die berühmten Künstler Mr. Oscar Ashe und Miss Lily Bragton mitwirkten.

D. London, 26. April. Einem Sergeanten der königlichen Pioniertruppe ist die Ehre widerfahren, daß eines seiner Bilder Gnade vor den Augen der Londoner königlichen Akademie und mithin einen Platz in den Räumen derselben gefunden hat. Das Bild des malenden Unteroffiziers hängt nunmehr in einem der Säle jenes Instituts, dessen Feste sich gewöhnlich nur für erprobte Leute vom Fach, akademisch geschulten Malern von Begabung öffnet. Das in Frage stehende Bild ist ein Aquarell und stellt eine Studie charakteristisch wiedergegebener alter Gebäude dar. Der talentierte Sergeant ist

Der Vorsitzende des Bezirkskomitees der Weststadt, Herr Baurat Professor Neumeister, eröffnete und leitete die Versammlung. Herr Stadtrat Hoffmann leitete seine Ausführungen mit einem kurzen Ueberblick über die derzeitige politische Lage im Reich ein und betonte dabei, daß als Gegengewicht gegen den schwarzblauen Block eine Vereinigung der liberalen Elemente notwendig sei. Recht interessant waren seine Ausführungen über die Geschichte des Handwerkes von seinem Entstehen bis auf den heutigen Tag. Der Niedergang des Handwerkes in den 80er Jahren haben sich vor allem die Konservativen zu Nuge gemacht, die es verstanden, durch vielversprechende Schlagwörter tausende, ja hunderttausende von Handwerkern auf ihre Seite zu bringen. Allein die von den Konservativen vorgeschlagenen Reformen waren nicht im Stande, dem Handwerke den ihm zugesprochenen „goldenen Boden“ zu geben; auch die Bemühungen des Zentrums vermochten dem Handwerker nicht das zu geben, was ihm fehlte. Die Fortschrittliche Volkspartei nun, führte der Redner weiter aus, sei jeder Zeit eingetreten für die Verbesserung der Lage des Handwerkes.

Der Redner schilderte dann die Haltung der Fortschrittlichen Volkspartei in der Forderung der Reichsfinanzreform, der indirekten Steuern, der Fahrkartensteuer, der Talonsteuer, der Branntweinsteubeschneidung, der Biersteuer, im hierauf auf die Fleischverforgung überzugehen.

Der Schluß der Rede des Herrn Hoffmann klang in einen Appell an die Anwesenden zum Kampf gegen den schwarzblauen Block und in die Aufforderung aus, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen den Kandidaten der Liberalen nach Kräften zu unterstützen.

Herr Professor Neumeister dankte im Namen der Versammlung dem Referenten den herzlichsten Dank für seinen interessanten Vortrag ab.

Distuktion

stellte sich Herr Senje als Vertreter der Handlungsgehilfen vor, um der Fortschrittlichen Volkspartei die Wünsche der kaufmännischen Angestellten zu unterbreiten. Diese werden sich bei den Reichstagswahlen geschlossen der Partei anschließen, die es verstehe, die Interessen der Handlungsgehilfen wahrzunehmen. Weiter kam der Redner auf das Schicksal der Vorlage „Aenderung der ortsstatutarischen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe“ in der vorgeschlagenen Bürgerauschussprüfung zu sprechen und betonte, die Handlungsgehilfen würden es nun auf eine Kraftprobe ankommen lassen; sie werden jene Geschäfte boykottieren, die gegen die Sonntagsruhe seien.

Herr Dipl.-Ing. Schmalz ist der gleichen Ansicht wie Prinz Löwenstein, daß allzu viel Industrie für unser deutsches Vaterland nicht gut sei, denn sie bringe uns viele Fremden: Italiener, Kroaten, Slowenen usw. ins Land herein (Zurufe: Osterreichische Grundbesitzer! Junker!) und das sei nicht gut, da im Falle eines Krieges Deutschland in eine verhängnisvolle Abhängigkeit vom Auslande geraten könnte.

Als nächster Diskussionsredner meldete sich Herr B. Behle, Sekretär der konservativen Partei und Redakteur der „Badischen Warte“ zum Wort, der in den von Referenten angebrachten Fragen den konservativen Standpunkt rekräftigte.

Herr Kirchmayer, der Vorsitzende der Vereinigung Karlsruher Privatangestellter, forderte die anwesenden Privatangestellten auf, sich politisch bei der Partei zu organisieren, zu der sie sich hingezogen fühlen. Eingehend auf die Verabredung der stadträtlichen Vorlage über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bemerkte der Redner, daß die Privatangestellten bei den bevorstehenden Wahlen zum Bürgerauschuss sich zusammenschließen, um solche Männer in das Stadtparlament zu bekommen, die die Gewähr dafür geben, daß den berechtigten Wünschen der Privatangestellten Rechnung getragen werde.

Herr Stadtrat Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas entgegnete den beiden konservativen Diskussionsrednern Schmalz und Behle, daß die Fortschrittliche Volkspartei niemals eine Wirtschaftspolitik zum Nachteile der Landwirtschaft getrieben habe, daß sie vielmehr eingetreten sei für die Interessen der kleinen und mittleren Landwirte, allerdings aber nicht für die des Großgrundbesitzers. Lördigt sei das Wort, daß man der Industrie einen Hemmschuh anlegen müsse, denn die Industrie gebe in erster Linie der Vernehmung des deutschen Volkes Brot. Im zweiten Teile seiner Ausführungen wandte sich der Redner gegen persönliche Verbädigungen und Angriffe der „Badischen Warte“ gegen ihn. Den Worten des Herrn Dr. Haas folgte stürmischer Beifall.

Nach einigen Bemerkungen der Herren Schmalz und Hummel erwiderte Herr Behle auf die Äußerungen der Herren Hummel und Dr. Haas und betonte dabei, daß die konservative Partei der Ueberzeugung sei, mit ihrer Schutzpolitik den Interessen der Industrie und der Landwirtschaft zu dienen.

Herr Rechtsanwalt F. Häuf besaßte sich dann eingehend mit der konservativen Politik, an derselben scharfe Kritik übend.

Nach einem kurzen Schlußwort des Referenten, Herrn Stadtrat Hoffmann, wurde die Versammlung, die einen sehr lebhaften Verlauf nahm, gegen 1 Uhr mit Dankworten des Vorsitzenden geschlossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. April. (Tel.) Im Reichshaushaltsetat für 1910 sind die Einnahmen aus Zöllen, Steuern und Gebühren

von jeher Dilettant gewesen und hat niemals Malunterricht genommen. Seit langen Jahren bereits gibt er sich mit Eifer seinen künstlerischen Neigungen hin und an den verschiedensten Orten der Welt, wobei ihn das Wanderleben in der Truppe verschlingt, in China, Singapur, Malta und Colombo hat er die Stätten seiner Wirksamkeit in mehr oder minder gelungenen Wiedergaben durch den Pinsel festgehalten.

Der Freiburger Theaterprozeß.

st. Freiburg, 25. April. Recht unerquickliche Verhältnisse herrschen seit längerer Zeit an unserem Stadttheater. Gegen den Oberregisseur Grünwald, der dieses Amt im alten Theater über vier Jahre bekleidete, machte sich in der vorjährigen Spielaison unter dem Theaterpersonal eine tiefegehende Mißstimmung bemerkbar, die zu unbesonnenen Ausbrüchen führte. Es wurde ihm vorgeworfen, seine Regie sei eine mangelhafte, er entföhre der künstlerischen Befähigung und einer sachgemäßen Interpretation. Eine Abordnung von Schauspielern und Schauspielereinen wandte sich beschwerdeführend an den Oberbürgermeister, von wo aus auch Abhilfe versprochen wurde. Tatsächlich dann auch Grünwald vorläufig seinen Funktionen enthoben, nachdem zuvor im Bürgerauschuss heftige Angriffe gegen ihn erfolgt waren. Inzwischen hatte der Führer der Bürgervereinigung, Stadtratsprokurator Zeit, in der „Freiburger Volkszeitung“ zwei Artikel veröffentlicht, die Grünwalds künstlerische Betätigung kritischeren, ihn als total unfähig zum Posten eines Regisseurs bezeichneten. Diese Worte, in Verbindung mit der weiteren Behauptung, gegen Grünwald liege von der städtischen Theaterkommission eine offizielle Untersuchung geführt worden, bestimmte letzteren, mit einer Privatbeleidigungsklage gegen Zeit vorzugehen. (Uebrigens wurde von demselben Führer der Freiburger Bürgervereinigung, Herrn Zeit, an Herrn Grünwald, wie jetzt bekannt wird, ein Brief gerichtet, in welchem er ihm seine Mißbilligung der Beilegung der Theaterstreitigkeiten verspricht, und dazu erdörtigt ist, bei der ihm nächstehenden Presse — der „Freib. Volksz.“ — dahin zu wirken, daß sie in der Kritik von Grünwalds Regieführung nicht vermerdet, was dieser Vermittlung hinderlich ist. Bedingung sei allerdings, daß die „Freisgauer Zeitung“ sich bindend verpflichtet, ihrerseits bei einer Beilegung der Regie Grünwalds die Gegenseite nicht anzugehen. Dieser Brief wurde in der Presse als ein ganz ungehörig

auf 144,5 Millionen veranschlagt. In Wirklichkeit wird der Vorschlag um 40 Millionen überstiegen.

— Darmstadt, 26. April. (Tel.) Der Großherzog hat der „Darmstädter Zeitung“ zufolge dem Ministerialrat im Ministerium der Finanzen, Geheimrat Dr. Maximilian Freiherr von Biegeleben, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlichen Preussischen Hofe ernannt.

Die Nachwahlen zum Reichstag.

— Berlin, 26. April. Die Nachwahlen zum Reichstag können jetzt als abgeschlossen gelten. Sollte wirklich noch ein Mandat erledigt werden, so wird es kaum zu einer Ersatzwahl so kurz vor den Neuwahlen kommen.

Die Sozialdemokraten gewannen 9 Mandate und verloren sechs. Die Fortschrittliche Volkspartei gewann 2 und verlor 2 Mandate. Die Nationalliberalen gewannen 3 und verloren 6 Mandate.

Zur Beisehung des Kardinals v. Ledochowski im Dom zu Posen.

— Berlin, 26. April. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: „Wie wir hören, reichte (wie bereits mitgeteilt), der Posener Domherr Metzgnost als Testamentsvollstrecker des im Jahre 1902 verstorbenen Kardinals, des früheren Erzbischofs von Posen, Grafen von Ledochowski, dem Posener Oberpräsidium ein an den König gerichtetes Gesuch um Erlaubnis zur Beerdigung des Kardinals im Dom zu Posen ein.“

Der im Jahre 1902 in Rom verschiedene Kardinal sprach testamentarisch den Wunsch aus, daß sein Körper im Posener Dom, sein Herz im Gnesener Dom aufbewahrt werden solle. Nach der Kabinetts-Ordre vom 21. Juli 1894 steht den katholischen Bischöfen das Ehrenrecht zu, sich in der Domkirche ihrer Diözese bestatten zu lassen.

Im Jahre 1905 unternahm ein Freund des Kardinals Schritte, um auch für die Bestattung des Körpers im Posener Dom, die in aller Eile erfolgen sollte, die Genehmigung der Staatsregierung nachzusuchen. Bei den zuständigen Stellen bestand prinzipielle Einigkeit.

Konferenz der evangelischen Rettungsverbände. — München, 26. April. (Tel.) Die 12. Konferenz der deutschen evangelischen Rettungsverbände wurde heute nach verschiedenen Referaten, u. a. nach einem Referat des Präsidenten des Oberkonföderationsrats D. Bezel über „Die Sittlichkeit des Volkes“ geschlossen.

Das Syndikat der Eisenbahner und die Eisenbahngesellschaften.

— Paris, 26. April. (Tel.) Infolge des gestrigen Beschlusses der Odbahngesellschaften hat das nationale Syndikat der Eisenbahner einen Aufruf erlassen, in welchem es in schärfster Weise die Weigerung der Eisenbahngesellschaften gegen die Wiederanstellung der entlassenen Eisenbahner tadelt und ankündigt, daß es im ganzen Lande Protestversammlungen veranstalten werde.

Die Türkei und das Ausland. — Konstantinopel, 26. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte im Verlaufe der Generaldebatte über das Budget des Ministeriums des Innern der Minister Rifaat Pascha, die Regierung plane den Bau verschiedener Bahnlirien, die für die Türkei vorteilhaft seien, darunter die Donau-Adria-Bahn.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

Die Verhandlung hat heute nachmittag vor dem Schöffengericht ihren Anfang genommen, sie wurde, da sich der Schöffensaal als zu klein erwies, um die vielen Zeugen, welche in ihrer Mehrzahl der Theaterwelt angehören, mit den zahlreichen Zuhörern zu fassen, in den Schömergerichtssaal verlegt.

hen, Hoffentlich seien aber die Zusicherungen Montenegros ernst gemeint.

Gegenüber den Vorwürfen Bajeris, die Türkei neige zum Dreisund hin, betonte der Minister, die Türkei wünsche, die gleiche freundschaftliche Haltung gegenüber allen Mächten zu befolgen.

Ueber die Angelegenheit Malonons erklärte Rifaat, daß ein Diebstahl von Dokumenten aus dem Ministerium des Innern nicht bewiesen worden sei. Die Untersuchung, die fortgesetzt werde, habe ergeben, daß aus anderen Departements gewisse Dokumente in die Hände Dritter geraten seien.

Die Kammer erteilte schließlich dem Großherzog und dem Minister des Innern mit 122 gegen 45 Stimmen ein Vertrauensvotum.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschlußung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. April 1911 wurde dem Eisenbahnassistenten Richard Kigel in Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Betriebsassistent die etatmäßige Amtsstelle eines Bureau- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Badische Chronik.

Unterwisheim (A. Bruchsal), 26. April. Die Eheleute Michael Karl hier feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich trotz seines hohen Alters bester Gesundheit.

Mannheim, 26. April. Der hiesigen Gendarmerie ist es letzte Nacht gelungen, den Dieb dingfest zu machen, der in letzter Zeit in Sandhofen und Waldhof eine Reihe von Einbruchdiebstählen begangen hat. Es ist der Tagelöhner Jakob Göbel aus Lambertheim, wohnhaft in Waldhof, ein schon stark vorbestrafter Justizhäftling unter Polizeiaufsicht. Als der Gefängniswärter heute nachmittag in Göbels Zelle eintrat, fand er diesen in der Zelle erhängt vor. Er hatte sein Handtuch dazu verwendet. — Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich heute nachmittag 3 Uhr auf dem Viadukt über den Bahnhof in Ludwigshafen. Der 10 Jahre alte Volksschüler Philipp Medel, wohnhaft Kanalstraße 65, sprang vor eine nach dem Henshof fahrende Elektrische, wurde von dieser umgeworfen und von der Schutzvorrichtung eine weite Strecke fortgeweht.

Weinheim, 26. April. Vorgestern mittag fiel in Birkenau das 4jährige Schindchen eines hiesigen Ortsinwohners in die Welsch. Das Kind hatte mit anderen auf der Tuchsleiche gespielt. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolglos. — Eberbach, 26. April. Gestern abend erkrankte der 12 Jahre alte Knabe Wilhelm Scheuerbach in Keilbach. Er fiel aus Unvorsichtigkeit in einen bei Keilbach vorbeifließenden Bach und verhängte sich darin, bevor man ihn retten konnte.

Kappelwindel (A. Bühl), 27. April. (Privat.) Die in den Blättern verbreitete Nachricht, daß der hiesige Bürgermeister Schneider, der an Ostern von einem Radfahrer auf der Straße von der Burg Windel herab überfahren und schwer verletzt worden war, seinen Verletzungen erlegen sei, ist nicht richtig. Vielmehr ist in der letzten Nacht eine merkliche Besserung im Zustand des Verunglückten eingetreten, sodaß Geheimrat Schüle-Freiburg, der zur Behandlung zugezogen wurde, wieder Hoffnung gibt.

Vörsach, 26. April. Der Gemeinderat von Grenzach hat an den Regierungsrat von Basel-Stadt das Gesuch gerichtet, die Frage zu prüfen, ob es nicht möglich wäre, den stark industriellen Vorort Grenzach durch eine Strassenbahn mit Basel zu verbinden. Der Regierungsrat von Basel-Stadt hat die Eingabe von Grenzach dem Vorsteher des Finanzdepartements zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Seit einigen Jahren hat sich in Grenzach die Basler Industrie in außerordentlich starker Weise angebahnt. — Für den Bau eines neuen Rathauses hat der Gemeinderat die Ausarbeitung eines Ideenwettbewerbes unter badischen Architekten beschlossen. — An der badisch-schweizerischen Grenze kurzieren zurzeit falsche italienische und französische Fünfrankstücke. Die Fälschungen sind gut nachgemacht, aber im Gewicht zu leicht, auch sind sie am Rande erkennlich.

Säckingen, 26. April. Der Gemeinderat von Säckingen hat beschlossen, für sämtliche Schüler die Behermittel aus der Gemeindefasse zu bestreiten.

Immendingen (A. Engen), 26. April. Ein Soldat des 12. Infanterie-Regiments Nr. 125 fuhr in voller Uniform bis zur hiesigen Station, steckte sich im Bahnhofsaal in Zivilkleider und ließ das Paket mit Uniformstücken am Schalter zurück. Er flüchtete sodann mit der Bahn in die Schweiz.

Maul- und Klauenseuche.

Offenburg, 26. April. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche kann

11 Wochen die Kehle durchgeschnitten. Er wurde in der Trenne des Krankenhauses untergebracht.

Kön, 27. April. (Tel.) Gestern fand im Gürzenich-Saal die eindrucksvolle Jahreshauptfeier des Gewerbevereins statt, dessen Gründung durch einen Erlass Napoleons erfolgt war.

Frankfurt a. M., 26. April. (Tel.) Zwei junge Durchgänger von 13 und 15 Jahren aus Willershausen bei Hannover wurden in der letzten Nacht im Hauptbahnhofe festgenommen. Sie waren, nachdem der eine von ihnen aus der väterlichen Kasse 700 Mark genommen hatte, nach Köln gefahren, wo sie Fahrräder und Revolver kauften, und wollten über Frankfurt nach Basel weiterreisen.

Amsterdam, 26. April. Ueber die Cholera in Niederländisch-Indien belagten Privatnachrichten, daß eine militärische Expedition, die in Stärke von 70 Mann von Batavia in Padang eintraf, in Quarantäne genommen wurde, weil bei eingeborenen Soldaten des Transportes Cholera ausbrach. Auch die Schiffsbesatzung, von der ein Schiffsarbeiter erkrankte, wurde in das Hospital geschafft. In der Stadt Padang traten mehrere Cholerafälle auf, die alle einen tödlichen Ausgang hatten. Die Europäer sind bis jetzt von der Seuche verschont geblieben.

Unfälle.

Heerlen, 26. April. (Tel.) In der staatlichen Kohlengrube „Emma“ wurden zwei Arbeiter durch Einsturz getötet und 16 verwundet. Drei sind schwer verletzt; zwei werden vermisst.

Monte Carlo, 27. April. (Tel.) Am Rey Martin fiel gestern eine Dame ins Wasser, wurde aber durch den württembergischen Leutnant a. D. Niemilla gerettet. Die Tat ist umso bemerkenswerter, als der ehemalige Offizier noch an den Folgen eines im Februar in Pau erlittenen Herzanfalls leidet. (B. L.)

Brandkatastrophen.

Kassel, 27. April. (Tel.) Die ausgedehnten Waldungen bei Eisenburg in der Nähe von Borsen sind in Brand geraten.

der Zentralviehmarkt in Offenburg am 9. und 10. Mai d. J. nicht stattfinden. Ob der Markt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder ganz aufgegeben werden muß, kann beim derzeitigen Stand der Seuche noch nicht bestimmt werden.

Donauwörth, 26. April. In den letzten Tagen hat sich die Maul- und Klauenseuche weiter in unserer Stadt ausgebreitet. — Eine weitere Schädigung unserer Viehböcher, die wahrlich durch die Maul- und Klauenseuche schwer genug heimgejucht sind, droht durch den Ausbruch des Milzbrandes, welcher im Stalle des Leo Gut in Döggingen festgestellt wurde. Ueber das Gehöft ist Stallperre verhängt worden.

Waldshut, 26. April. Hier wurde ein gewisser Gottlieb Steiner aus Schmiedrand wegen Betrugs verhaftet. Er hatte in einigen Ortschaften unserer Gegend ein angebliches Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche teils verkauft, teils Landwirten aufzuhängen versucht.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mingolsheim, 26. April. Der Streik der Zigarrenarbeiter bei der Firma Möhner hier hat sein Ende erreicht. Sämtliche Arbeiter haben vorgestern nach einem Ausstand von vier Monaten die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Eppingen, 26. April. Der seit etwa einer Woche dauernde Streik im hiesigen Maurergewerbe ist beendet. Auf Grund der Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern wurde eine Einigung erzielt. Die 25 streikenden Maurer nahmen an ihren Baustellen die Arbeit gestern wieder auf.

Ludwigshafen, 26. April. Der hiesige Stadtrat beschloß auf Antrag des Landesamts die Bildung eines Ausschusses zur Festsetzung der Fleischpreise, der sich aus drei Stadträtern und einem Stadtrat als Vorsitzenden, sowie aus drei von der Metzger-Innung zu ernennenden Metzgermeistern zusammensetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 27. April. Der König und die Königin von Schweden werden am Freitag den 28. d. M. abends gegen 8 Uhr zum Besuch des Großherzogspaares hier eintreffen.

Prinz Alfred zu Löwenstein, der Präsident der Landwirtschaftskammer und Vorsitzende der badischen konservativen Partei, wird im kommenden Herbst seinen Wohnsitz von Schloß Langenzell nach Karlsruhe verlegen.

In die städtische Handelsschule sind bei der gestrigen Neuaufnahme 222 Schüler eingetreten. Für die in Aussicht genommene Klasse der Handelsjahreschule erfolgten nur 23 Anmeldungen, eine Ziffer, die den gehegten Erwartungen keineswegs entspricht. Dabei hat der größte Prozentsatz der gemeldeten jungen Leute erst das 14. Lebensjahr zurückgelegt. Zehn Schüler besitzen Mittelschulbildung, solche einer Töchter- oder Bürgerschule und 13 kommen von der Volksschule; unter den Eintretenden sind 15 Knaben und acht Mädchen.

Spieltus für Turnwart und Borturner. Mit Genehmigung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist gestattet worden, daß vom 28. bis einschließlich 30. April d. J. ein Ausbildungskurs in Turnspielen für die Turnwart und Borturner der Turnvereine des 10. deutschen Turnkreises an der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe abgehalten wird. Dieser Spieltus soll den Zweck haben, daß die schönen deutschen Turnspiele neben dem Turnen in den Turnvereinen immer mehr eingeführt und verbreitet werden. Die Anmeldungen zu diesem Spieltus, welcher am Freitag früh beginnt, sind in großer Anzahl eingelaufen.

Apollotheater. Heute, Donnerstag, den 27. April, abends 8¼ Uhr, wird „Das verunschöne Schloß“, Operette in 3 Akten, von A. Berba, Musik von C. Willäder, und am Freitag, den 28. April, abends 8¼ Uhr, „Die Schönenheller“, Operette in 3 Akten, von Leo Stein und Carl Lindau, Musik von Esjier, wiederholt werden.

Durch die Explosion eines Spiritusapparates ist der Direktor des hiesigen Apollotheaters, Herr Engels, verunglückt und hat sich im Gesicht und am Kopf erhebliche Brandwunden zugezogen. Das Gastspiel des Operettensembles im Apollotheater erleidet durch den Unglücksfall des Direktors keinerlei Unterbrechung.

Unfall am Feuerwehler. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde die Feuerwache nach der Pfalzstraße gerufen. Bei Antritt der Wache an den Straßenfeuerwehler, von wo aus Feuer gemeldet war, konnte nur ein großer Unfall festgestellt werden.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 27. April. In der Verhandlung gegen den Wirt Reinhold Nikolaus Blümming aus Sessenhof, wohnhaft in Pforzheim, wegen Meineids wurde nach einer mehrstündigen Mittagspause fortgefahren.

Aus dem weiteren Verlaufe des Jugendverhörs ergab es sich, daß der Angeklagte Blümming auch sonst ein schlafertiger Herr war und zwar dem schwächeren Geschlechte gegenüber. So hatte er ein-

mal Paris, 26. April. (Tel.) Der prachtvolle Fort von Fontainebleau ist neuerdings wieder durch zwei gewaltige Waldbrände verunstaltet worden, die einige der malerischsten Partien dieser schönsten Waldgegend Frankreichs vernichtet hat. Bei den Löscharbeiten wurde ein Forsthüter schwer durch Brandwunden verletzt.

Hochwasser.

Buenos Aires, 26. April. (Tel.) Infolge starker Regengüsse ist der Fluß Riachuelo aus den Ufern getreten und überschwemmt die Umgebung und den niedrig gelegenen Teil der Stadt. Zahlreiche Häuser sind geräumt. 500 Obdachlose und ihre Familien wurden in den Kirchen und Schulen untergebracht. Hilfskomitees sind gebildet.

Buenos Aires, 27. April. (Tel.) Die Ueberbeschwemmungen dauern an und reichen in den starkbevölkerten Stadtteilen Nueva Pampa und Avellaneda bis zu 2 Meter Höhe. Auch zahlreiche Dörfer sind überschwemmt. Mehrere Häuser sind eingestürzt und eine große Anzahl Personen wurden unter den Trümmern begraben. Die Flüge erleiden Verspätungen. Tausende von Menschen sind obdachlos. Man glaubt, daß viele, die nachts von den Fluten in den Häusern überrascht wurden, umgekommen sind.

Die französische Wingerbewegung.

Paris, 26. April. (Tel.) Das Reims Tribunal verurteilte 15 Winger wegen Brandstiftung, Plünderung und Diebstahl zu Gefängnisstrafen von 4 bis 13 Monaten. Das Gejeh über den bedingten Strafausschub kam nicht zur Anwendung. Im Laufe des gestrigen Tages wurden noch drei weitere Winger wegen der Plünderung und Brandstiftungen von Ag verhaftet. Die in der Champagne konzentrierten Truppen werden von heute ab nach und nach durch andere abgelöst werden.

Vermischtes.

Berlin, 27. April. (Tel.) Gegen das Urteil im Betrugsprozeß des Agenten Margolin und der Sängerin Fröhlich haben beide Angeklagte Revision beim Reichsgerichte eingelegt.

Zwidau, 26. April. (Tel.) In einem Anfall geistiger Unmündigkeit hat gestern abend der Leberzüchter Gadoweh seine beiden jüngsten Kinder im Alter von 2 Jahren und

mal einer in seinem Hause wohnenden Mieterin, die der Frau Blüning während einer ehelichen Szene mit ihrem Manne angeblich eine verletzende Bemerkung gemacht haben sollte, als er ihr allein im Treppenhause begegnete, mehrmals wuchtige Schläge ins Gesicht verleiht, sodas die Miethandeln, wie sie angab, „das Feuer nur so vor den Augen herumführ“. Die Zeugin geriet, als sie jenen Vorfall schilderte, noch heute in eine solche Aufregung, das ihr Verhör auf einige Zeit unterbrochen werden mußte. Die Miethandlung der Mieterin führte zu einer Klage gegen Blüning wegen tätlicher Beleidigung. Die Sache endete schließlich mit einem Vergleich, nach welchem der Angeklagte 100 M Buße und sämtliche Kosten zu zahlen hatte. Eine andere Frau, die ebenfalls in seinem Hause gewohnt hatte, behandelte Blüning am Tage ihres Auszugs mit einer Schaufel und einer Eisenstange, wofür er vom Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung zu 20 M Geldstrafe verurteilt wurde. Charakteristisch für Beurteilung der Wahrheitsliebe des Angeklagten ist die Tatsache, daß er auch in diesen Fällen, wie bei den von seinen Dienstboten gegen ihn erhobenen Klagen alles leugnete, von dem Gerichte aber für schuldig erachtet wurde.

Ein Teil der Beweisaufnahme gab dann noch Aufschluß über die Belehrung, die Blüning von dem Gewerbegerichtsvorsitzenden vor Leistung des Eides erteilt worden war. Nach der Verhandlung vor dem Gewerbegericht entstand sofort der Verdacht, daß der heutige Angeklagte es mit der Wahrheit nicht genau genommen hatte. Es wurde gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet, die zur Erhebung der Anklage führte.

Den Geschworenen waren zwei Fragen zur Beantwortung vorgelegt, eine Schuldfrage wegen Meineids und eine Schuldfrage nach fahrlässigen Falschheides. Der Staatsanwalt plädierte auf Befreiung der ersten Frage, während der Antrag des Verteidigers dahin ging, die zweite Frage zu bejahen.

Von den Geschworenen wurde die zweite Schuldfrage bejaht. Gemäß dieses Beschlusses erkannte der Schwurgerichtshof unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft auf 8 Monate Gefängnis.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 27. April. Wie das „B. L.“ erfährt, wird der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, auch in diesem Jahre an den deutschen Kaisermandövern teilnehmen, deren Schauplatz der südliche Teil von Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz sowie Teile von Pommern und Hannover sein werden. An den Kaisermandövern werden das 2., 3. und 9. Armeekorps teilnehmen.

ff. Berlin, 27. April. (Privat.) Die Reichsregierung bereitet den Ankauf eines weiteren Zeppelin-Luftschiffes für das Reich vor. Verhandlungen mit der Zeppelinwerkstatt wurden bereits vor Wochen eingeleitet.

!! Berlin, 27. April. (Privat.) Für die sechs Berliner Reichstags-Wahlkreise haben die Konservativen, Deutsch-Sozialen und die Christlich-Sozialen sich zum gemeinsamen Vorgehen bei den nächsten Reichstagswahlen verbunden.

hd Hamburg, 26. April. Mit dem Dampfer „Samos“ trifft am Freitag die Leiche des ermordeten Oberstleutnants von Schlichting aus Konstantinopel in Hamburg ein. Samstag nachmittag 4 Uhr versammeln sich im Krematorium die Spitzen der militärischen und bürgerlichen Behörden zu einer großen Trauerfeier. Nach Beendigung der Trauerfeier wird die Leiche nach Berlin überführt. (R.-A.)

M. Köln, 27. April. (Privat.) Gegenüber den von verschiedenen Blättern gebrachten Meldungen über eine schwere Erkrankung des Papstes erfährt der vatikanische Korrespondent der „Köln. Ztg.“, daß alle diese Gerüchte falsch sind. Ein schmerzliches Gesicht hindere den Papst am Gehen. Daher ist der Ausfall der Massenandachten angeordnet worden. Gleichwohl empfängt der Papst täglich verschiedene Personen und erteilt sogar feierliche Audienzen.

— Rom, 27. April. Bei dem Diner zu Ehren des Königs und der Königin von Schweden hieß der König von Italien in seinem Trinkspruch die Gäste in der Hauptstadt des Königreichs willkommen. Schweden sei ein bedeutungsvolles Element des Gleichgewichts und Friedens, ein mächtiger Faktor auf dem ganzen Gebiete menschlicher Tätigkeit und menschlichen Geisteslebens. Der König von Schweden dankte in warmen Worten für den großartigen, herzlichen Empfang und gedachte der 50-Jahrfeier der Proklamierung des Königreichs Italien.

— Paris, 26. April. Aus Monaco wird gemeldet, Erbprinz Louis habe die auf ihn gefallene Wahl in den Nationalrat, obgleich er in dieser einen Beweis der Anhänglichkeit an die Dynastie erblickt, abgelehnt.

— Charbin, 26. April. (Petersburger Telegraphenagentur.) Auf Anordnung des Generalgouverneurs von Mufden wurde der Chef des Lubingebietes seines Amtes enthoben, da er entgegen den Verträgen von russischen Kaufleute Zoll erhoben hat.

Aus Korfu.

!! Athen, 27. April. (Privat.) Die von dem Konstantinopeler Blatt „Tanin“ gebrachte Meldung, wonach in Korfu von Griechen auf die Yacht Kaiser Wilhelms, die „Sohensolern“, drei Schüsse abgegeben worden seien, wird mit dem Hinweis dementiert, daß es sich zweifellos um die Wiedergabe eines am 14. April — nach griechischer Zeitrechnung am 1. April — in einigen griechischen Blättern enthaltenen Aprilscherzes handele.

Vom Kaiser Franz Josef.

— Wien, 26. April. In den Dispositionen über den bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers Franz Josef in Ungarn sind einige Änderungen vorgenommen worden. Der Monarch wird nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, die ganze Zeit in Budapest weilen, sondern zumeist Aufenthalt in Goebdoelloe nehmen, von wo gelegentlich Reisen nach der Hauptstadt stattfinden dürften. Hierzu hat sich der Kaiser nach längerem Zaudern durch den Rat der Ärzte bestimmen lassen, die wegen der noch vorhandenen Heiserkeit des Monarchen für den Aufenthalt in kausfreie Luft nachdrücklich eingetreten sind.

Infolge dieses Entschlusses hat der Kaiser und König Franz Josef dem König von Serbien, dessen Empfang in Budapest bereits angelegt war, durch den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad mitteilen lassen, daß er zu seinem lebhaften Bedauern in den gegenwärtigen Augenblicken auf eine Zusammenkunft verzichten müsse, von der er sich für die Beziehungen der Monarchie zu dem benachbarten Königreich die glücklichsten Wirkungen versprochen habe. Aller Voraus-

sicht nach dürfte unter diesen Umständen der Empfang König Peters am österreichisch-ungarischen Hofe erst an einem späteren Zeitpunkt des Jahres möglich sein.

M. Wien, 27. April. (Privat.) Die soeben bekannt gegebene Nachricht, daß Kaiser Franz Josef nach der Untersuchung durch den Laryngologen Chiari eingewilligt habe, die Frühjahrsparade nicht abzunehmen, an Stelle nach Budapest nach Goebdoelloe zu reisen und den Besuch des Königs von Serbien abzulegen, erregt hier großes Aufsehen. Die Berufung von Chiari und die Abgabe der Frühjahrsparade erschüttern den Optimismus erheblich. Man täuscht sich nicht, wenn man annimmt, daß bei der Abgabe des Budapestener Ausenthaltes auch politische Rücksichten mitgesprochen haben.

Die Unregelmäßigkeiten im franz. Ministerium.

ff. Paris, 26. April. (Privat.) Georges Chedanne, der Architekt des Auswärtigen Amtes, ist, wie bereits kurz gemeldet, nach einem zweiten Verhör durch den Untersuchungsrichter Drioux in Freiheit gesetzt worden, weil es ihm gelungen ist, ziemlich wahrscheinlich zu machen, daß die zahlreichen Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung und in seinen Rechnungen in Verbindung stehen mit einer allgemeinen Nachlässigkeit und Verlosterung, die in allen Geldgeschäften des Auswärtigen Amtes bestehen.

Daß er die kostbarsten Gobelins aus Staatsbesitz lange Zeit in seinem Hause behalten hat, soll sich daraus erklären, daß er allein wußte, wie diese kostbaren Gewebe ins Ausland zu schicken seien, wo sie von den Boten verpackt und abgeholt wurden, um ihre Wohnungen zu schmücken.

Auch für den Fall des Kaisers Devambez gab er eine ziemlich plausible Erklärung. Er sagte, er habe die erste Aufstellung von 17 000 Franken als hinlänglich betrachtet, als der Künstler vor der Vollenbung seiner Arbeit in Wien einen Vorstoß verlangte. Er gab ihn daher für die verschiedenen Teilzahlungen besondere Aufstellungen machen lassen und dadurch den falschen Schein erweckt, als ob er selbst bei der Sache profitieren wolle.

Die Ereignisse in Marokko.

ff. Paris, 26. April. (Privat.) Nachdem die Pariser Presse bis gestern die Zurückhaltung der deutschen Presse in der Marokkofrage gelobt und sie sogar der Haltung der unzufriedenen spanischen Presse gegenübergestellt hat, tönt heute das Lied ganz anders.

Der „Temps“ spricht von feindseligen Rundgebeten, von Anstößen bösen Humors und von schlimmen Hintergedanken und lüßt noch einmal zu beweisen, daß sich Deutschland durch das Spezialabkommen vom Februar 1909 Frankreich gegenüber die Hände gebunden habe, was die Politik in Marokko betrifft. Immerhin beruft sich der „Temps“ nicht mehr so bestimmt auf den Wortlaut jenes Abkommens, sondern macht den Geist besesseln geltend. Beide Mächte, so behauptet er, hätten vor allem die Absicht gehabt, Mißverständnisse zu vermeiden und sich auf materiellem Gebiet entgegenzukommen. Frankreich habe nun seit zwei Jahren dem Verträge gemäß ein wahres „Entgegenkommen économique“ (aus But fängt der „Temps“ an, deutsch zu sprechen) bewiesen und dürfe nun erwarten, daß Deutschland ein „Entgegenkommen politique“ gegenüber der Expedition nach Fez setze.

Zum Schluß spricht der „Temps“ die Vermutung aus, was die Deutschen am meisten ärgere, sei die lokale Beförderung der französischen Regierung, daß sie nicht im mindesten an eine Eroberung oder an ein Protektorat in Marokko denke. Es wäre den Franzosen offenbar lieber, wenn Frankreich eine hohe Eroberungslust verriete, weil dann Deutschland sagen könnte: „Gebt mir auch ein Stück!“ Endlich spricht der „Temps“ die Hoffnung aus, daß zwei Realpolitiker wie der deutsche Reichsanwalt von Bethmann Hollweg und der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Aehren-Weber begreifen werden, daß eine wahre Regierung das Vertrauen des Volkes nur durch einen Unterdruck nicht täuschen dürfe. Freilich müsse man die Verträge nicht nur dem Buchstaben, sondern auch dem Geiste nach auslegen.

— Paris, 26. April. (Agence Havas.) Die Ernennung eines Oberkommandierenden der französischen Truppen in Marokko ist von der Regierung nicht ins Auge gefaßt. Die nach Marokko abgeordnete Brigade Kolonialtruppen wird General Ditté kommandieren. Die vom General Loutet konzentrierten Truppen an der algerischen Grenze sollen in Marokko nur eingreifen, wenn die Ereignisse es erfordern.

— Paris, 26. April. Aus Tanger wird gemeldet, daß Major Bremond infolge der unaufhörlichen Angriffe der Sherardaleute mit seiner Mahalla am 22. April den Weg nach Fez eingeschlagen habe. Als der Vizekonsul Boisset, der mit einer Präzisionskolonne am Gebirgsfuß eingetroffen war, dies erfuhr, kehrte er nach Allassar zurück. Nach einer von einem französischen Unteroffizier dieser Mahalla stammenden Meldung, sei dieselbe vollständig von feindseligen Stämmen umgeben und leide unter Munitionsmangel. Im Ministerium des Neuern ist eine Bestätigung dieser Nachricht bisher nicht eingetroffen.

— Tanger, 27. April. (Ag. Havas.) Es bestätigt sich, daß Major Bremond den Rückmarsch nach Fez wieder aufgenommen hat. Boisset ist nach Sul el Arba zurückgekehrt. Hauptmann Moreaux hat den Leutnant Jammetod mit 150 Mann nach Sul el Arba geschickt, um die Vereinnung der Raids im Charbgebiet und die Proklamierung eines Oberbefehlshabers zu verhindern.

— Casablanca, 27. April. (Agence Havas.) El Mrani ist gestern früh nach Saguitt ausgebrochen, um sich mit den marokkanischen Gams und den ersten Abteilungen der Garde zu vereinigen. El Mrani wurde gestern abend in Kasab erwartet.

ff. Berlin, 27. April. (Privat.) Aus authentischer Quelle erfahre ich: Die deutsch-französischen Verhandlungen über Marokko haben kein bescheidendes Resultat gezeitigt. Die deutsche Regierung ist mit dem bedingungslosen Vorgehen der französischen Regierung in Marokko durchaus nicht einverstanden und hat nicht unterlassen, den französischen Botschafter auf die einschränkenden Bestimmungen der Algeirasakte hinzuweisen.

Zur Lage in Persien.

— Teheran, 27. April. (Neuer.) England möchte jüngst der persischen Regierung Mittelung über den Bau einer Eisenbahn in Südpersien. Es soll sich um die Forderung des Optionsrechtes auf den Bau einer Linie von Char-Musa am persischen Golf nach einer Stadt in der Provinz Floristan innerhalb der britischen Interessenszone handeln. Nunmehr verläutet, daß die persische Regierung die Forderung Englands nicht bewilligt hat.

hd Konstantinopel, 27. April. In Redsch wurde der Palast der Regierung von Aufständischen angezündet. Er brannte vollständig nieder. Mehr als 200 Personen sind getötet und verwundet worden. Es wurden Truppen nach Redsch entsandt.

Von Balkan.

!! Wien, 27. April. (Privat.) Der Rücktritt des serbischen Ministers des Auswärtigen, Milanowitsch, steht, wie

aus Belgrad gemeldet wird, in kürzester Zeit bevor. Milanowitsch ist zum Gesandten in Berlin ausersehen.

M. Bukarest, 27. April. (Privat.) Zwischen den Höfen von Bukarest und Belgrad schweben zur Zeit Verhandlungen wegen eines Besuches des Königs Peter in Rumänien. Der Besuch dürfte im Herbst stattfinden.

— Saloniki, 27. April. Um das Bandenwesen im Vilajet Saloniki wirksam zu bekämpfen, wurde 1 Jägerbataillon in 16 Abteilungen zu je 50 Mann aufgestellt. Die einzelnen Abteilungen werden den unzulänglichen Gendarmerieabteilungen angeschlossen. Es sollen regelrechte Streifzüge unternommen werden.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 26. April. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Schind-Altien zu 239 Proz. Ferner waren wieder Brauerei-Altien zu höheren Preisen gefragt: Bad. Brauerei notierten 68 G., Canterbrauerei 93 G., Kleinlein, Heidelberg 190 G., Messerschmitt 67 G., und Schrod, Heidelberg, 185 G. Von Industrie-Altien blieben erhältlich: Dinger zu 98 Proz., und Hüttenheimer Spinnerei zu 48 Proz.

Briefkasten.

100 B. B. Ein Infinitiv wird durch Vorsetzen des Artikels zum Hauptwort. Demnach ist zu schreiben: zum (= zu dem) Spielen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote:
25. April: Alois Scharf von Hermsdorf-Grüßau, Tischler hier, mit Marie Bender von Wingoelshelm; Pasquale Moh von Caldeira, Zementeur hier, mit Hilomena Spagnoli von Barbi; Wilh. Häuser von Unterbrieden, Tagelöhner hier, mit Magdalena Schleicher von Langenalb; Leonhard Reuter von Oberbolzheim, Schuhmacher hier, mit Katharina Reule von Teinach; Karl Wiebig von Schwanzheim, Tagelöhner hier, mit Luise Hofheinz Witwe von Spöb.
Geburten:
19. April: Walter Erwin, Vater Wilh. Wader, Bierführer; Ujelotte Erica, Vater Artur Böwer, Schauspieler. — 20. April: Frieda Luise, Vater Simon Renz, Bismarckmeister; Karl Wilhelm, Vater Joh. Brucher, Hausdiener. — 21. April: Kurt Raimund, Vater Hugo Richter, Elektromechaniker. — 22. April: Hedwig, Vater Josef Reith, Stadtagelöhner. — 23. April: Martha, Vater Leop. Dahlinger, Stadtdiener.
Todesfälle:
24. April: Erica, alt 1 Jahr 2 Monate 24 Tage, Vater Karl Hartmann, Hafner; Margar. Thiebaud, Witwe des Willers Christoph Thiebaud, alt 82 Jahre. — 25. April: Hermann Schneider, Wirt, Chemann, alt 46 Jahre; Paul, alt 3 Tage, Vater Moritz Schuhmacher, Bahnarbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Honkau, Hafengebiet, 26. April 3,12 m (25. April 3,09 m), Schutterin, 27. April Morgens 6 Uhr 1,66 m (26. April 1,60 m), Rehl, 27. April Morgens 6 Uhr 2,43 m (26. April 2,88 m), Maxau, 27. April Morgens 6 Uhr 3,76 m (26. April 3,71 m), Mannheim, 27. April Morgens 6 Uhr 3,05 m (26. April 3,01 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.
Donnerstag, den 27. April:
Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 2. Frauenabteilung Oberrealschule.
Tiergärtnerverein. Mitgliederverammlung. 4 Jahreszeiten, Hebesitz. 21. Turnfest. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Rebeniusch. Turnem. 8 1/2 U. Frauenabst. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenberg. Verein v. Boalstücken. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler. Verein für Handlungswissenschaften von 1858. Berjammil im Landtschaft.

Statt Karten.
Fanny de Taube
Hugo Strauss
Verlobte.
Karlsruhe i. B., Ritterstr. 8, Samstag, den 8. Mai.
Darmstadt. Empfangstage: Sonntag, den 7. Mai. B1885

SULIMA
Matrapas
Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg per Stück.

Kleine Uefachen, große Wirkungen. Wenn Sie merken, das Ihre Haare dünner werden oder ausfallen, säumen Sie nicht erst, geben Sie sofort hin und verlangen Sie in den Apotheken oder Drogerien **Creator**. Schon nach kurzem Gebrauch werden Sie mit Dank wissen, denn für Erfolge wird garantiert. Wissenschaftlich taufenfach anerkannt und prämiert. Flasche M. 3.— überall zu haben. 6476

Den üblen Geschmack im Mund, der sich nach längerem Rauchen, Biergenuss oder Aufenthalt in rauchigen, staubigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch ein paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treue und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange anreichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. 8862a

Emodella (Abführmittel)
Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 107008

Heinzelmännchen gibt's freilich nicht mehr, die uns über Nacht den Gauspuz und das Reinemachen besorgen oder die Wäsche waschen, damit diese frühmorgens schon sämeweiß und blendend schön daliegt. Dafür gibt es jetzt aber **Lubns**, — und das ist sicher mehr wert als alle Heinzelmännchen zusammen! Bitte zu versuchen. 2896a

Bims die Händ' mit Abrador!

Bewerbeschule Karlsruhe.

Das Schuljahr 1911/12 beginnt am **Montag, den 1. Mai 1911.**

An diesem Tag haben sich die neuereitenden Schüler morgens 7 Uhr und die Schülerinnen mittags 1/2 Uhr unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, mit Schreibmaterial versehen, im Gewerbeschulgebäude, Birkel 22, anzumelden.

Der Unterrichtsbeginn der übrigen Klassen ist wie folgt festgesetzt:

- für die Schüler sämtlicher zweiten Klassen auf Dienstag, den 2. Mai, morgens 7 Uhr,
- für die Schülerinnen sämtlicher zweiten Klassen auf Dienstag, den 2. Mai, mittags 2 Uhr,
- für die Schüler sämtlicher dritten Klassen auf Mittwoch, den 3. Mai, morgens 7 Uhr und
- für die Schülerinnen sämtlicher dritten Klassen auf Mittwoch, den 3. Mai, mittags 2 Uhr.

Die Schüler und Schülerinnen der zweiten und dritten Klassen werden am 2. und 3. Mai nach vollzogener Einweisung in die verschiedenen Klassen und nach Bekanntgabe des Stundenplans wieder entlassen.

Nach dem Ortsstatut über den Besuch der Gewerbeschule Karlsruhe sind mit Ausnahme der Bäcker, Metzger, Bierbrauer alle in den übrigen Gewerben hiesiger Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Weiertheim, Müppurr, Grünwinkel, Darlanden, Rintheim) beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen.

Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen am Schulbesuch anzumelden.

Probearbeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule befreit vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.

Zwischenhandlungen gegen die statutarischen Bestimmungen des Ortsstatuts werden durch das Groß. Bezirksamt nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Anmeldungen für die

Fortbildungskurse

Gesellen, Gehilfen und jüngeren Meister

werden täglich während der üblichen Bürostunden, ferner in der Zeit vom 27. bis zum 29. April, abends von 7 bis 9 Uhr und am 30. April, mittags von 10 bis 12 Uhr, auf der Kanzlei der Schule entgegen genommen. Anmeldebogen werden auf Wunsch auch ausgeteilt.

Bei genügender Beteiligung werden eingerichtet:

1. Geigerkurs.
 2. Maschinenkurs.
 3. Salterkurs für Maurer.
 4. Salterkurs für Zimmerer.
 5. Buchführungskurs.
 6. Fachtheoretische Kurse mit praktischen Übungen für Elektrotechniker und Elektromonteur (Stark- und ev. Schwachstromkurse).
 7. Fachzeichnenkurse nach Berufen getrennt.
 8. Gravirkurs für Uhrmachergehilfen.
 9. Sandvergoldkurs für Buchbindergehilfen.
 10. Randschneidkurs für Buchbindergehilfen.
 11. Kunstschneidkurs für Schlosser, Blechner- und Kupferbeschäftigten.
 12. Metallreißkurs für Schlosser, Blechner- und Kupferbeschäftigten.
 13. Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung. Gemeinliches und Geschäftszahlen, Kostenberechnen, Korrespondenz, Buchführung, Wirtschaftskunde und Gesetzeskunde.
- Auf Antrag können bei genügender Beteiligung auch hier nicht angeführte Kurse eingerichtet werden.
- Der Unterricht liegt in den Händen von nur erfahrenen und tüchtigen Fachschulmännern und Praktikern.
- Die Kurse unterstehen der Oberaufsicht des Groß. Landesgewerbeamts Karlsruhe.
- Beginn der Kurse: Anfangs Mai 1911.
- Unterrichtszeit: Für jeden Kurs sind in der Regel wöchentlich 4 Unterrichtsstunden, zweimal abends von 7 bis 9 Uhr, vorgesehen. Das Schulgeld beträgt für die unter 10 und 13 genannten Kurse M. 10.—, für alle übrigen Kurse M. 5.— und ist bei der Anmeldung zu zahlen.
- Für die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung kann auf Ansuchen besonders bedürftigen Teilnehmer das Schulgeld mit Zustimmung der Handwerkskammer vom Landesgewerbeamt bis auf M. 6.— ermäßigt werden. Für Personen, die nach vollständigem Besuche eines Vorbereitungskurses im darauffolgenden Jahre nochmals einen solchen besuchen, ermäßigt sich die Teilnehmergebühr für den zweiten Kurs auf die Hälfte (M. 3.—).
- Anmerkung:** Für Meisterprüfungsandidaten, insbesondere für solche, die keine Gelegenheit zum Besuche einer gewerblichen Schule gehabt haben, ist die Abholierung eines einzigen Vorbereitungskurses nicht genügend. Für diese empfiehlt es sich, die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung mehrmals zu besuchen. Ueber die Gebühr für wiederholten Kursbesuch siehe Position Schulgeld. Die Schulleitung erteilt gern jede weitere Auskunft.
- Karlsruhe, im April 1911. 6502..

Der Vorstand der Gewerbeschule:

Rektor Kuhn.

Perlen

in allen Größen und modernen Farben.

A. Ziegler,

Ritterstraße 2, Pariser Kleiderstickerei und Zeichenatelier.

Den ersten Platz im Wettbewerb

um die Gunst des Publikums verdanken



die Chasalla Stiefel

ihre hervorragenden Passform. Bestes Material, gediegene Ausführung verleihen ihnen grösste Haltbarkeit und hohe Eleganz.



Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 29. April 1911, vormittags 9 Uhr, werde ich in dem Witwenischen Eisenwerk in Ettlingen gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

- 1. Eisenhobelmaschine, 1 Stossmaschine, 5 Zementrohrformen, 1 Rotoranagen und 3 Pferdegeschirre. 3847a

Lehmann, Gerichtsvollzieher in Ettlingen.
An gutem, bürgerlichen Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. B18548.22 Waldstr. 33, 3. St.

Auskünfte

A über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Klasse ausführlich, distret. W.F. Krüger, Auskunftei Karlsruhe, Adlerstraße 40.

D. Lasch

empfehle ich im Färben und Reinigen aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände unter Zusage der besten und billigsten Bedienung. 4007 15.6

Hauptgeschäft Sophienstr. 28. Telephone 1953.

Filialen:
Ludwigsplatz 40 Kaiserstr. 48
Kaiserallee 33 Rheinstr. 23
Augustastr. 13 Marienstr. 45
Georg-Friedrichstr. 22
Durlach: Hauptstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kleidermacherin
empfehle ich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderobe bei billiger Berechnung. B18779
Hauptstr. 42, V.

Möbel-Ausverkauf
Werderstraße 57.
Eidener Umbau u. Tisch, best. Diwan, Vertico, Trumeau, Tisch, Kommode, Spiegel, versch. nussbaum lackierte Bettstellen m. 3 vollst. Matratzen, viele H. Möbel werden unt. Selbstkostenpreis abgegeben. 6298

Herren-Bauschutt

kleider, Damenkleider, Schuhe bezahlt am besten B18666.2.1
J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Bauschutt
kann gegen Vergütung an unserem Fabrikneubau in der Seppelstr. abgegeben werden. 6688.2.2
Billing & Zoller, A.-G.

Zu Sonder-Preisen

Donnerstag bis einschl. Sonntag Im Lichthof Soweit Vorrat

Panama-Hüte

geformt und geledert, einschliesslich Band-Garnitur, nach eigener Wahl

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jeder Hut	5.50	7.—	12.50	15.50

Panama-Hüte werden zum Waschen angenommen.

Kinder-Matrosen-Hüte

	Serie I	Serie II	III
Stück	65	95	1.50

HERMANN TIETZ

Detektiv-Inst. „Greif“ Karlsruhe.

Ans. E. Guggelin & M. Maier, Criminal-Commis. a. D. befragt überall dist. Recherchen, nach Verweis und Entlastungsmaterial, in Straf- und Zivilprozessen jed. Art. Beobachtungen, Auskünfte internerer Natur. Durchaus routiniert und nur persönl. Erledigung. Feinste Referenzen. B13105.6.2

Zuschneide- u. Nähschule

Jeden Monat am 1. und 15. beginnen neue Kurse. Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anzu fertigen nach meiner unheimlich leichtfälligen Methode. Empfehle auch meine neu eingeführten

Nähstunden
für Damen, welche sich ein Kleid anfertigen wollen, ohne einen Kurs mitzumachen. Dasselbe wird geschnitten, probiert und unter meiner Aufsicht gearbeitet. 6738

Paula Honsel

akad. gepr. Zuschneidelehrerin, Waldstr. 20, 2. Stod.

Carl Bub

Lammstraße 12 vis-à-vis dem Café Bauer empfiehlt 6736

- Schwarzbl. Speck 1 Pfd. M. 1.40
- Norddeutsch. „ 1 „ „ 1.20
- Frankf. „ 1 „ „ 1.40
- dt. Schinkenwurst „ 1.50
- Leberwurst 1 „ 1.60
- Hilbesh. do. 1 „ 1.60
- Frankf. Bratwürste, ganz frisch per Paar M. 0.85
- Nordb. Brechtöpf 1 Pfd. M. 1.—
- Delikat. Sätze 1 „ 1.20
- Käufelwurst 1 „ 1.80
- Käufelwurst 1 „ 1.80
- Delikat. Leberwurst 1 „ 1.60
- Sardellenwurst 1 „ 1.60
- Wettwürste in fl. Stüd. n. 30 „ an
- Göttinger Salami Pfd. M. 2.—
- „ „ 1 „ 2.—
- „ „ 1 „ 1.60
- „ „ 1 „ 1.60

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag frische Tafelbutter Brund M. 1.40.

Bureau für Heiraten.

Stets Neuankömmlinge von vermögenden Damen und Herren aus Stadt und Land, vermittelt streng reell. Große Erfolge. Rückporto. B18886 Schönenstr. 50, 1 Tr. lfs.

Venionssber. Beamter (auf Büro, in größerer bad. Stadt, anf. 40er ev., Witwer mit einem 10jährigen Knaben, 200 M. Einl. monatlich, sucht sich mit bestem Fräulein zu verheiraten. Offerten unter Nr. B18760 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. Viele Auszahlungen! Reell und distret. Hypotheken-Bausch. befragt F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Sardi-straße 4b. B18777.3.1

1000 Mark
werden von Dame zu leihen gesucht. Sicherheit, Erbschaft. Offerten unter Nr. B18836 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sunde. B18781
2.2
Verkaufe billig 1.1 Nirebale Zerrier, 1.1 Webers u. Salz-Sonnenner, 1.0 Wolf, 0.1 engl. Ballbooge usw. ev. Kaufsch. Eberle, Amlingen.

Getragene Kleider,

Schube u. f. w. bezahlt am besten J. Steiber, Markgrafenstr. 19. 4.4 Telephone 2477 im Hause. B18446.2.2

Garten-Verkauf.

In nächster Nähe der Stadt Durlach hübsch angelegter, ertr. tragreicher Obst- und Gemüse-garten zu verkaufen. 6654.2.2
Zu ertr. Durlach, Ettlingerstr. 77.

Piano,

Fabrikat Pipp, gebr., für 250 M. zu verkaufen. B18446.2.2
Gerrenstraße 40, 1. Stod.

Neu- bill. zu verkf.

1 beinahe neues, nuss. pol., mod. Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Grammo-phon, feim im Ton, in 12 doppelt. Platten, 1 Photographienapparat, 9x12, viele Bücher mit Geheft, feine Vasen, Silber und noch vieles. B18784.
Lachnerstraße 10, III. rechts.

Schreibmaschine

gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 3854
Kaiser-Bassage 18.

2 Doppelrömmel-

Wash- und Spülmaschinen
von 1100 mm Länge und 760 mm Durchmesser, gebraucht, hat billigst abgegeben. 3904a
M. Tichauer, Schiltigheim i. S.

Deutsches Reichsdruckbuch 1910

für 10 M. sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6729 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Belegheitskauf für Brautleute!

Zwei noch bereits neue Feststätten, Hof, Matrasen und Sofa werden einzeln oder auf. abgegeb. B18874
Gerrenstraße 3, 1. St. (Südb.).

Auto

bierfösig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Opelwagen ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 4380 an Rudolf Wölfe, Karlsruhe i. B. erbeten. 6720

Herrenfahrad ohne Freil., gut erhalten, billig zu verkaufen. B18802
Steinstraße 8, part.

Wider Herren-Rad, gut erhalten, für 25 M. zu verkaufen. B18874
Müppurrerstraße, Genäßtall.

Sportwagen
gut erhalten, mit Gummiräder bill. a. verl. Göttinger, 29, III. l. B18870
Eleganter Kinderlieg, und Sitzenwagen (rot, Nidelgestell) und neues Kissen, grünes Tuch, preiswert zu verkaufen. B18846
Hudolfstraße 26, part., links.

Kinderwagen,
m. Nidelgestell, fast neu, zu verl. B18777
Hantelstr. 12, Stb. 2. St. r.

Sakteen.
2 Kaltstühle, 1.75 und 0.50 Mtr. hoch, zu verkaufen. Preis 8 Mtr. B18867
Lachnerstraße 25, part.

Liederhalle Karlsruhe.

Dienstag, den 2. Mai ds. Js.,
in den Sälen der „Eintracht“:

„Bunter Abend“

unter freundlicher Mitwirkung des
Herrn Fritz Römhildt sowie des Herrn Felix
Krones, Gr. Hofschauspieler, hier, mit darauffolgender
Tanz - Unterhaltung.

Anfang 1/9 Uhr. Ende 2 Uhr.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu freundlichst
ein, mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Der
Zutritt zur Galerie ist nur mit Mitgliedskarten gestattet.
Einführungskarten für tanzlustige Herren und auswärts
wohnende Damen werden Samstag, den 29. April, nachmittags von
2-3 Uhr, im Vereinslokal abgegeben.

6673 Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz

1841

Samstag, den 29. April 1911,
im Saale der Gesellschaft „Eintracht“:

Frühjahrs - Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Hela Beyhl**, Opersängerin von
hier und des Herrn **Jakob Gross**, Mitglied der Mannheimer Liedertafel.
Musikalische Leitung: Herr Professor **Julius Scheidt**.

Saal- und Galerie-Öffnung 8 Uhr. Anfang 1/9 Uhr.

Nach Beendigung des Konzertes

Tanz - Unterhaltung

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu
freundlichst eingeladen mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarten gefl.
vorzuzeigen. Karten für einzuführende Fremde und tanzlustige Herren
werden unseren Mitgliedern Freitag, den 28. April, nachmittags von
2 bis 4 Uhr, im Vereinslokal verabfolgt.

6530.2.2 Der Vorstand.

Dantes

„Göttliche Komödie“

bis Freitag abend zu sehen im
Kaiser-Kinematograph,
Kaiserstraße 5 und im
Metropol-Theater,
Schillerstraße 22.

6655.3.2

Heute Donnerstag
im **Café Bauer**
abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

Eintritt frei. Gewähltes Programm. Eintritt frei.
6733 **Hermann Wolff.**

Restaurant „Goldener Adler“,
am Marktplatz. — Telefon 2614. 3733.

Montags und Donnerstags:
Schlachttag.

Von 5 Uhr an die beliebtesten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste
was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

Colosseum - Restaurant.
Dents, sowie jeden Donnerstag
Schlachttag.

Serelatwurst!
Salami, Schinken, rot, vollfleischig,
farbehaltend, fett. Garantiert gut.
Fund 1.15 M. Nachnahme. Auf
Wunsch Probe gratis. 1824a. 27.18
**Gülden-zoph, Wurstfabrik,
Garding.**

Zu verkaufen rotbraune Blüsch-
decke u. ein Photographenapparat
213892 **Kantstraße 3, part.**

Karlsruhe, Sonntag, 30. April
in der städt. Ausstellungshalle
Grosse internationale
Ausstellung von Hunden
aller Rassen. 6727.2.1

Das Richten der Hunde beginnt um 9 Uhr.
Eintrittspreise: Bis 1 Uhr mittags 1 Mk.
Von 1 Uhr ab 50 Pfg. Militär und Kinder die Hälfte.

Union-Kino.
Nur 3 Tage, von abends 7 Uhr ab
für Erwachsene
Der weiße Schrecken.

Ferner ein reichhaltiges Schlager-Programm. 6737

Im Programm bis Freitag abend:

Der weiße Schrecken

großer Sensationsfilm (à la weiße Sklavin)
spannend vom Anfang bis zum Ende

nur im
Kaiser-Kinematograph oder **Metropol-Theater**
Kaiserstr. 5 Schillerstr. 22.

Staubsaug-Apparat

transportabel

mit elektrischem Antrieb, für jeden Anschluß geeignet.
— Enorme Saugkraft! — Bequeme Handhabung!
Für Wohnungen, Villen, Hotels, Institute, Fabriken,
Bureaux u. s. w.
Motor 1/2 ps. Leistung, Sälsäure und Mundstücke,
alles komplett M. 500.—

Im Betrieb am Donnerstag, den 27. April, nach-
mittags 4-7 Uhr und Freitag, den 28. April, vormittags
9-12 und nachmittags 4-7 Uhr im **Hôtel Gross**,
am Marktplatz, Zimmer Nr. 26, zur Beichtigung für
Interessenten.

Es kommen ferner noch 2 Handstaubsaug-Apparate
zur Vorführung, sowie der ganz aus Kupfer angefertigte
Feuerlösch-Apparat „Radical“.

3586a.3.3

**Karlsruher
Männerturnverein.**

Gut Heil!

Besonderer Veranlassung wegen
ist **pünktlicher Besuch**
der **Turnstunden** dringend
erwünscht.

Montags und Donnerstags
beginnen die 6684

geordneten Uebungen
von jetzt ab um 8¹/₂ Uhr.
Öffnung der Halle um 8 Uhr.
Der Turnrat.

**Karlsruher
Fußball-
Berein**
(E. V.)

unter dem Protektorat Sr.
Großh. Hoheit des Prinzen
Maximilian von Baden.

Donnerstag, 27. April, ab 6 Uhr
Leichtathletik-Training.
Freitag, den 28. April, 9 Uhr
Vereinsabend im Klubhaus.
Samstag, 29. April, 3¹/₂ Uhr
Training für Junioren.
Sonntag, 30. April, 3 Uhr,
auf unserem Platz:

F.-A. Bayern

gegen
K. F. V.

Schlussspiel um die
süddeutsche Meisterschaft.
Abends 1/9 Uhr im Klubhaus
Familienabend
zu Ehren un. l. Mannschaft.
Vollständig. Erscheinen erbeten.
Letzte Fahrgelegenheit
ab Mühlburg 12¹/₂ Uhr.

Schwarzwalddverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag den
27. April 1911:

Vereinsabend

im Monier (Konkordia-
saal). Vortrag: An den Ufern
des Rheins mit dem französischen
Alpenklub.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1853
(Kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Kaufmann“ (Birtel) altheimisches
Zimmer.

**Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.**

Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal (Goldener Adler).
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Betragene Kleider,
Schuhe u. Möbel etc. werden sehr
gut bezahlt von 12766.14.4
F. Brand, Waldhornstr. 35, Baden.

Die Wirtschaft
**„zum weißen Thor“
in Speier**
ist zu vergeben.

Lüchtige kautionsfähige Wirts-
leute mögen sich schriftlich unter
Nr. 3855a bei der Expedition der
„Badischen Presse“ melden.

Koch neues, hochfeines
Piano
prachtvoller Ton, Panzerstimmloch,
sehr billig zu verkaufen. 213873
Berl. Ritterstr. 11, 4. St.

Erumeaug,
neu, sehr groß, für nur M. 29.—
zu verl. **Werner, Schloßplatz 13,**
Eing. Karl-Friedrichstr., part. rechts.

Bekanntmachung.

Ihre Majestäten der König und die Königin
von Schweden werden Freitag, den 28. d. Mts.,
abends gegen 8 Uhr, zum Besuche der Großherzog-
lichen Herrschaften hier eintreffen.

Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft,
am genannten Tage zu Ehren der hohen Gäste
unseres Fürstenhauses die Häuser geälligst zu
beflaggen.

Karlsruhe, den 26. April 1911. 6714
Der Stadtrat.
Siegriß. Lacher.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit,
daß mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel
Eduard Müller, Schneidermeister,
im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist. 213869

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/3 Uhr in
Achern statt. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.
Trauerhaus: Douglasstraße 22, III.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige teilen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit,
dass unser lieber Gatte, Vater, Schwager, Onkel u. Bruder
Karl Kappler,
Sonnenuirt in Grünwettersbach
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 40 Jahren
heute nachmittag 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Kappler und Kinder.

Grünwettersbach, den 26. April 1911. /
Die Beerdigung findet Freitag, den 28. April, nach-
mittags 3 Uhr in Grünwettersbach statt. 6728

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
anlässlich des Todes unseres geliebten Gatten
und Vaters sagen wir aufrichtigsten Dank.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Pfarrer Gebhard Wwe.

Karlsruhe, den 27. April 1911. 6739

Grabdenkmäler,

auch an Wiederverkäufer

in Ebenit, Granit (schwarzen) Marmor u. Sandstein werden
räumungshalber zu äußerst billigen Preisen fertig aufgestellt.
Schrift in garantiert ächten Doppelgoldbuchstaben
17 Bln. per Stück. 6512.6.3

Grabsteingeheiß **Otto Hänsel, Karlsruhe,**
vis-à-vis dem Friedhof.

Pianino, !Achtung!

erstklassiges Fabrikat, so gut wie
neu, freizügig, mit 5-jähriger Ga-
rantie, wird **ausnahmsweise billig**
abgegeben. 213893.3.1

**Heinr. Müller, Pianolager u.
Reparaturwerkstätte, Wilhelmstr. 4a**

**Konrad
Schwarz**

Großh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352

**Bade-Einrichtungen
und Badeartikel etc.,
in reichster Auswahl.**
Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 27. April 1911.
58. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3
Acten von Karl Schönherr.
In Szene gesetzt v. Intendanten.
Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Abendklasse von 7 Uhr an.
Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben. 213889

Karlsruhe — Rüppurr
6715 Etwa 2.1

32 Ar Acker

im Reifig, zu Gärtnerei ge-
eignet, zu verpachten. Rab.
Kronenstraße 50, im Kontor

Vilafidenes Kleid und eine grau-
seidene Bluse für stärkere Damen,
ebenfalls ein paar Turenhosen und
ein paar Portieren, sehr breit u.
lang, für Flügeltüren, eine Gabel-
longue sind billig zu verkaufen.
213889 **Schloßplatz 13, 2. Stof.**

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche bett. Wegen Fortdauer der Seuchen- gefahr wird das mit Bekannt- machung vom 17. Februar 1911 (S. 1) und Verordnungsblatt Seite 132) erlassene Verbot des Handels mit Rindvieh und Ferkelweinen im Umhergeben bis zum 15. Mai 1911 verlängert und gleichzeitig auf die Bezirke des Kreises Konstanz ausgedehnt.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden des Bezirkes haben vorstehende Bekanntmachung als- bald in örtlicher Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen und den etwa in der Gemeinde wohnhaften Viehhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 148 St. G. B. der Gewerbe- ordnung besonders zu eröffnen.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Techniker für heiliges Architekturbüro auf sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis- schriften unter Nr. 813823 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Junger Kaufmann, militärfrei, findet Stellung für Lager und zum Besuch der Land- fundschule. Eintritt tunlichst bald. Kenntnisse der Kolon.- u. Arab- wesen-Verände. Offerten sub A. M. Nr. 8898a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht zu möglichst baldigem Eintritt ein Fräulein

geheften Alters zur Beforgung der Geschäfte einer Postagentur mit Fernsprecher. Bewerberinnen, welche schon im Reichspostdienst behandelt sind, erhalten den Vorzug. Näheres unter 3708a durch die Expedition der „Bad. Presse“.

Stenotypistin (Hundertwood) ausbildeweise für halbe oder ganze Tage gesucht. Angebote unter Nr. 8712 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Friseur-Geheule. Ordentlicher Junge findet sofort gute Stelle. 813673.2.2. J. Frank, Friseurmeister, Grünwinkel.

Bedeutende Silberwarenfabrik Norddeutschlands sucht in allen Zweigen der Großfabrikation (Tafelgeräte etc.) erfahrenen Betriebsleiter für dauernde Stellung. Herren mit norddeutschen Verhältnissen betraut, erhalten den Vorzug. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8800a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Zur Uebernahme einer patentierten Neuheit

wird ein fleißiger Herr für Karlsruhe und Umgebung gesucht. Durch den außerordentlichen hohen Bedarf und die denkbar größten Absatz- möglichkeiten wäre einem Herrn ein monatlicher Verdienst von Mk. 800,- bis Mk. 1000,- gesichert. Zur Uebernahme sind Mk. 200,- in bar erforderlich. Offerten unter K. 1770 an Daalenstein & Vogler, K. O., Karlsruhe. 6705.2.2

Wer sich mit einigen hundert Mark selbständig machen will um damit viele Tausende zu verdienen, übernehme für ganz Oberbaden und Elsaß die Vertretung der letzten Neuheit Bügelapparat auf kaltem Wege an Stelle des heißen Eisens. Jede Hausfrau zu Stadt und Land kauft. Kollegen haben mit 500 Mk. Anlagekapital in wenigen Monaten 6000 Mk. verdient, auch passend für privatierenden Kaufmann. Der Erfinder ist die nächsten Tage am Plage. Verlangen Sie sofort Näheres unter F. K. 4382 Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Hausbursche, 6792 kräftig, gesund und stadtbekannt, der Zwei- und Dreirad fährt, wird sofort gesucht. Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191.

Pub-Verkäuferin für zum sofortigen Eintritt oder 1. Juni gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kraft. Jahresstellung. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehalts- ansprüchen erbeten. 6724

S. Rosenbusch, Kaiserstraße 137.

Wir suchen sofort oder später einen strebs. fleißigen Herrn zur Uebernahme unserer Alleinvertretung. Kauf- männische u. Branchenkennt- nisse nicht nötig, da Anleitung durch uns erfolgt. Herren, die über 800-1000 Mk. in bar verfügen (mehr nicht nötig), können sich eine dauernde und glänzende Existenz gründen. Offerten unter A. 1000 an Daalenstein & Vogler, K. O., Dresden.

Reisende! Hoher Verdienst! Fleißige, durchaus selbständige, mit dem Verkehr der Privatfundi- schaft vertraute Herren für Stadt u. Land sofort gesucht. Verdienst ohne jede Ueberzahlung 12 bis 15 Mk. täglich und mehr. Nur solche, welche schon Privatfundihaft mit Erfolg besucht haben, wollen sich melden. Vorkaufreisen beborzugt. Schriftl. Botl. „Zur goldenen Traube“, Zimmer 3, von 1-3 Uhr. 813804

Tüchtige Möbelschreiner finden dauernde, gutbezahlte Beschäftigung. 6716.2.1. M. Reußlinger & Co., Möbelfabrik, am Westbahnhof.

Maschinen Schlosser für eine Großbrauerei Süd- deutschlands wird ein fleißiger Maschinen Schlosser gesucht; derselbe hat Aussicht, später auch Maschinenmeisterstelle aufzuarbeiten. Nur wirklich tüchtige Leute, welchen an einer guten Stelle gelegen ist, wollen Zeugnisse u. Referenzen unter Nr. 6680 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

2-3 tüchtige Modellschlosser für dauernde Beschäftigung auf sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenfabrik Britzner, 2.2 K. O., Durlach. 8848a

Lackierer zum baldigen Eintritt gesucht. U. Kauf & Sohn 6651.3.3 Waldhornstraße 14.

Violinspieler für Taustunde Dienstag, Freitag und Sonntag gesucht. 813868. Rab. Dumboldstr. 20, 3. St. 18.

Als Kellner-Lehrling kann intelligenter, gesunder Junge unter günst. Bedingungen einreten. Hotel Friedrichshof, Karlsruhe. 6722.3.1

Tüchtige, erste Zuarbeiterinnen auf Rock und Taille gesucht. Dauernde, bestbezahlte Stellung. Angebote unter Nr. 8625 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.2

Hoch-Arbeiterinnen bei hohem Lohn sofort gesucht bei C. Hodapp, Damen Schneider, 813705 Kaiserstraße 174. 2.2

Lehrmädchen wird gegen sofortige Vergütung angenommen. Kaiserstraße 193/195 im Galanterie- u. Spielwaren- Geschäft. 6698.2.1

Serviermädchen-Gesuch. Für 1. Mai kann ein sauberes Mädchen in ein kleineres Restau- rant eintreten. 3891a

Köchin, die auch etwas Hausarbeit über- nimmt. Vorkaufstellen Stadth. 27, Freiburg i. B. 8890a.1.1

Stellen finden: Köchin zu Offiziersfamilie, eben- solche in Privatbathshof, keine Familie, Zimme- mädchen, das nähen kann, u. Beamtenfamilie, sowie fleißiges Hausmädchen in Privatpension durch Frau Kast, Waldstraße 29, 2. Stod, gewerbs- mäßige Stellenvermittlerin. 813881

Stellen finden: Jüngere Kellnerinnen, Privat- mädchen, Köchinnen, sowie Haus- und Küchenmädchen. 813827 Frau Anna Köhler, Fähringer- straße 8, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 813827

Gesucht Köchinnen, Zimmer- u. Allein- mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, nach Straßburg, Forstheim, Ettlingen, D. Baden, Durlach usw. durch Frau G. H. H. Köhler, gewerbsmäßige Stellenver- mittlerin, Kreuzstraße Nr. 9, Ede Kaffeeh. neb. d. H. Kirche. 813881

Stellen finden: Geschäftsführerinnen für Frei- burg und Ettlingen, Lohn 30 u. 40 Mk., Zimmer- u. tücht. Allein- mädchen in kleineren Familien bei hohem Lohn durch Luise Keller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Erbsengrabenstr. 23, 2. Stod. 813881

Mädchen-Gesuch. Wegen Erkrankung des bisherige. Mädchens wird ein solches, welches bürgerlich kochen kann, sofort ge- sucht. 6260* Frau Hofjuwelier Berth, Kaiserstraße 165.

Ehrliches Mädchen, das etwas kochen und nähen kann, in kleinen, einfachen Haushalt gesucht. Zu erfragen Seidenstraße 16, part., links, von 10-2 Uhr u. 7-8 Uhr abends. 813851

Mädchen gesucht zum 1. Mai für kleine Familie. (3 erwachs. Pers.) Frau Prof. Dr. Berg, Südbühnstr. 34.

Gesucht wird zum 1. Mai älteres Mädchen zur Instandhaltung der Wohnung von älterem Herrn gegen febl. möbl. Wohn u. kleine Vergüt. betr. kann tagsüber and. Beschäftig. haben. evtl. Monatslohn, in der Nähe Karl- u. Adamiestr. wohnhaft. Wo? sagt unter Nr. 813884 die Exped. der „Badischen Presse“.

Fleißiges, reinliches Mädchen, das schon in Stellung war, wird per sofort oder 1. Mai in kleinen, guten Haushalt gesucht. Zu erfr. 813888 Kaiserstr. 78, 3. Stod.

Besseres Mädchen das gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, gegen hohen Lohn per sofort oder später gesucht. Näheres Waldstraße 52, 3. Stod. Katholisches, braves Mädchen unter 18 Jahren wird auf 15. Mai oder 1. Juni zu II. Familie gesucht. 813850.3.2. Generallee 51a, IV.

Mädchen-Gesuch. Ein tüchtiges Mädchen, das selbst- ständig bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, wird bei gutem Lohn nach aus- wärts gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. 2.2 813880 Schützenstr. 86, 2. St.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht. Zeugnisse erforderlich. 812861... Prof. Schmidt, Jollystr. 4, III.

Mädchen gesucht! Gesucht wird auf 1. Mai ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Lohn 20-25 Mk. Werberstr. 43, 1. Stod. 813702...

Mädchen-Gesuch. Junges, kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. sich willig allen häuslichen Arbeit- ten unterzieht, findet gute Stellg. auf 1. Mai. 6649. Kaiserstraße 84, IV.

Jüngeres, einfaches Mädchen f. Hausarbeit gesucht. 813763. Gerwigstraße 53, III. Stod.

Ein braves, fleißiges Mädchen auf sofort gesucht. 813800.3.2. Fähringerstraße 4.

Mädchen-Gesuch. Tüchtiges, braves Mädchen für Küche und Hausarbeit wird per sofort gesucht. 6703.2.2. Kaiserstraße 172, 1. Treppe.

Junges Mädchen, sauber, tüchtig im Haushalt, für den ganzen Tag gesucht. Margaretenstr. 31. 813837

Anständiges Mädchen von allein- stehender Dame gesucht. Näheres Amalienstraße 25a, III., rechts, zwischen 10-4 Uhr. 813841

Mädchen-Gesuch. Brab. fleißig. Küche und Hausarbeit, wird bei hohem Lohn per sofort gesucht. Gärtnerei 4, Laden. 6730.2.1

Ein tüchtiges Mädchen, das schon in Stellung war, findet auf 1. Mai bei kleiner Familie für Küche und Haus gute Stellung. 6695* Viktorialstr. 16, part.

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet u. kochen kann, findet per 1. Mai bei II. Familie gegen hohen Lohn gute Stelle. 6640. Kronenstraße 32, II.

Puhfrau wird verlangt. 813845 Weindrennerstraße 40, III.

Monatstr. saubere, pünktliche, zum 1. Mai gesucht. 813864. Waldstraße 8, 1. Stod.

Bath- u. Puhfrau-Gesuch. Eine junge, tüchtige, saubere Frau zum Baden und Putzen gesucht. Zu erfragen Gutenbergstraße 4, 2. Stod, links. 813861

Gaub. Puhfrau od. Mädchen auf täglich 8 Stunden zum 1. Mai gesucht. Meldung vormitt. Reffen- straße 31, 4. Stod. 813878

Stellen-Gesuche. Junger, tüchtiger Zeichner, prakt. u. theoret. ausgeb., sucht per- fect. Stellg., ev. auch zur Assistenz. Offerten unter Nr. 813854... an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Im Zeichnen sehr begabter junger Mann sucht sofort zur prakt. Vorbildung in beiderm. Geschäft Lehrhelfe. Offerten unter Nr. 6708 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Mann, 26 Jahre alt, gew., zuverl. Rech- ner, mit Büroarbeit vertr., sucht geübt auf gute Zeugnisse, per so- fort oder 1. Mai dauernde Stelle. Offerten unter Nr. 813882 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen. Laden zu vermieten. In verkehrsreicher Lage der öst- lichen Kaiserstraße ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 8329a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Laden Durlacherstr. 105 ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei 6723.2.1 Hch. Tisch, Kronenstr. 46.

Büro bestehend aus zwei großen Zimmern, eine Treppe hoch, nach der Straße gehend, per so- f. od. später zu vermieten. L. Wohlsehlegel Kaiserstr. 173.

Eine 4-5 Zimmerwohnung, 2. Stod, samt Zubehör u. Garten- anteil - prächtige, freie, sonnige Lage - auf 1. Juli zu vermieten in Ettlingen. Südbrunnstraße Nr. 59. 3793a.6.2

Eine Wohnung, Zammstraße 7, 4 Zimmer, Küche, Keller, Aussicht nach der Sebelstraße ist ein solide Leute billig per 1. Juli oder früher zu vermieten. 6636.3.2 Zu erfragen beim Anbaber Hermann Wolf, Café Bauer.

3 Zimmer. Leopoldstraße 33, Stf., II. Stod, ist schöne Dreizimmerwohnung m. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im III. Stod bei Schuhmacher. 6389

2 Zimmerwohnung, Manfard- mit Gas- und elektr. Licht, per sofort an ruh. Mieter zu verm. 813873. Rab. Scheffelstr. 59, II., b. Berling.

Eine 2 Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 813522. Rab. Morgenstr. 1, i. Laden.

Einzimmer-Wohnung, mit großer Küche u. separat. Eingang auf 1. Juli zu vermieten. 813820 Klappschiffstraße 11, 1. Stod.

Rudolfstraße 15 ist im 4. Stod eine schöne 6-7 Zimmerwohnung von 4 Zimmern, Bad, Balkon, Manfard u. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. 66124.2 Näheres dazulbst im Laden.

Schützenstrasse 63. Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später an 1 oder 2 Person. zu verm. 813850. Adlerstr. 36 ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Keller u. Zube- hör (Wasserloset im Abfluß) auf 1. Juli zu vermieten. Rab. partierre. 813892.2.2

Degenfeldstraße 12 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Veranda u. Manfard auf 1. Juli zu ver- mieten. Näheres bei 6. Kauf- mann, nachmittags. 813855.

Dirlschstraße 75, 4. Stod, ist auf 1. Juli eine schöne sonnige 4 Zimmer-Wohnung billig zu ver- mieten. Rab. daz. 3. St. 813872

Kriegstr. 88, 3 Zimmer mit Zu- behör (Gartenstele II. Stod) zu vermieten. Näheres im 1. Stod 10-6 Uhr. 812732...

Kriegstraße 151, 4. Stod, ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung, alles neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres partierre. 813724.3.2

Leffingstraße 13 schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, das eine kann als Bad benutzt wer- den, ebenso großes Zimmer, möbliert, auf 1. Mai zu verm. 813862. Näheres partierre.

Scheffelstraße 18, III., ist schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammern u. allem Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Juni oder später an kleine Familie zu vermieten. 813831

Möbl. Zimmer ist ohne Frühstück an anst. Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. Anzusehen abends od. Sonntag: 813768. Scheffelstraße 33, IV.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Adamiestr. 15, Stf., 2. St. Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Erbsengrabenstr. 3, 3. St. 813899

1 leeres Zimmer sowie eine möbl. Manfard sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Schützen- straße 62, 1. Stod. 813832

Eine große, heizbare, unmobilierte Manfard per 1. Mai zu vermieten. 813812.2.2 Luitensstraße 72, part. Adamiestr. 3, part., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 813862

Bernhardtstraße 6, part., ist ein schönes, gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. auch vorübergeh. Besserer Herrn billig zu verm. Douglasstraße 22, 3. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 813731.4.2

Douglasstraße 24, II., bis-a-bis D. Hauptpost, schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 813849

Erbsengrabenstraße 28, 2 Treppen links, ist per 1. Mai ein schön möbl., geräumiges Zimmer zu vermieten. 813860

Gartenstraße 40, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliert. Zimmer, mit Rauch- u. Kamin, zu verm. Geibelstraße 3, 2. Stod, rechts, ist ein besseres möbl. Manfard- zimmer zu vermieten. 813715.

Karlsruherstraße 3, Stf., 2. Tr., sind 2 helle, leere Manfarden an eine einfache, brave Person bill. zu verm. Rab. daz. Laden links. Kriegstraße 159, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit Balkon u. Gas zu vermieten. 812764.3.3

Kronenstraße 6, 3. St., in der Nähe vom Firtel, ist per sofort oder 1. Mai ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 813891

Kronenstraße 47 ist sehr gut mö- bliertes Zimmer per sofort, im 2. Stod, sehr preiswert zu verm. 813883. Rab. im Gerladen.

Zammstraße 5, 1 Treppe hoch, ist ein großes, schön möbl. Zimmer an best. sol. Herrn zu vermieten. 6734

Leopoldstr. 13, 2. Tr., gut möbliert. Zimmer m. Schreibtisch, mit oder ohne Pension zu verm. 813876.5.1

Leopoldstr. 15, 2 Trepp., sind schön möbl. Zimmer u. Manfard mit guter Pension zu verm. 813466.

Luitensstr. 57, 4. Stod, links, ist ein großes, gut möbliertes, separates Zimmer auf 1. Mai zu ver- mieten. 813823

Markenstraße 75, 2. Stod, links, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 813880

Romadenslage 1, II., ist ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch auf sofort oder 1. Mai billig zu vermieten. 813490.

Schützenstraße 75, III., ist ein gut möbliertes, ansehnliches Zim- mer an Herrn oder besseren Ar- beiter sofort oder 1. Mai zu ver- mieten. 813844

Sophienstraße 53, part., ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. 813871

Sophienstr. 80, III. St., ein groß. möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. voller Pension billig zu ver- mieten. 813842.

Viktoriastraße 20, IV., Wds., ist ein möbl. Manfardzimmer auf 1. Mai zu vermieten. 813790.

Werberstraße 10, IV., rechts, ist ein schönes Manfardzimmer sofort zu vermieten. 813848.

Werberstraße 69, IV., rechts, ist ein schönes Manfardzimmer sofort zu vermieten. 813848.

Firtel 26, III., Nähe Marktplatz, in gutem Hause, ist ein schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 813857

Miet-Gesuche. Laden gesucht: Südstadt, Durlach oder Offerten mit Preis erbeten unter Nr. 813824 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Alleinstehender Beamter sucht eine 2 Zimmerwohnung mit Küche im Zentrum der Stadt zu mieten. Gest. Offerten unter Nr. 813729 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Möbl. Zimmer evtl. Balkon, Nähe Ettlingerstraße, per 15. Mai gesucht. Offerten unter Nr. 813793 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Herr sucht einfach möbliertes Zimmer. Offert. Offerten mit Preis unter Nr. 813842 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Fräulein in hiesigem Geschäft sucht auf 1. Mai ein Zimmer in ruhigem Hause, mit oder ohne Pension. Weststadt bevorzugt. Offerten mit Angabe des Preises und des Stadtwertes unter Nr. 6725 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Anständige, pünktliche Frau sucht einfaches, größ., möbl. Zimmer. 813852. Rab. Kaiserstr. 39, IV.

Solzhuppen für Notorrad 3 Einheiten gesucht. Offerten unter Nr. 813801 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Donnerstag bis einschl. Sonntag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

Schuhwaren

Damenstiefel

Chromkid und Rindboxleder, dauerhafte Qualitäten, breite Formen, mit und ohne Lackkappen, hohen und amerikanischen Absätzen . . . Paar **6⁷⁵**

Damenstiefel

Boxcalf- und Chevreaulleder, schwarz und braun, elegante Formen, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt, alle Ausführungen . . . Paar **8⁷⁵**

Damenstiefel

Prima Boxcalf- und Chevreaulleder, Goodyear-Welt, erstklassige Fabrikate, grosse Formen-Auswahl, vorzügliche Verarbeitung, schwarz und braun . . . Paar **11⁷⁵**

Herrenstiefel

Rindboxleder, fester Strapazier-Stiefel, in breiten und abgerundeten Façons . . . Paar **7⁵⁰**

Herrenstiefel

Boxcalf und Chevreaulleder, schwarz und braun, in Zug und zum Schnüren, breite amerikanische und schlanke Formen . . . Paar **9⁷⁵**

Herrenstiefel

Prima Boxcalf- und Chevreaulleder, Goodyear-Welt, erstklassige Fabrikate, in den neuesten Façons u. Ausführungen, in Zug u. Schnüren, schwarz u. braun, Paar **12⁷⁵**

Auffallend preiswert: Ein Posten diverser Damen-Pumps-, Molière- u. Schnür-Schuhe

in schwarz, braun und Lackleder-Ausführungen, elegante schlanke u. breite amerikanische Formen, teils Derbyschnitt, große Oesen, breite Bänder, mit und ohne Lackkappen, auch mit großen Schnallen, Absätze hoch u. amerik., Paar **5⁷⁵ 7⁵⁰ 9⁵⁰**

- Leder-Spangen-Schuhe, schwarz und braun, mit hohem Absatz . . . Paar **3.50**
- Leder-Niedertreter schwarz, braun und bordeaux, mit biegsamer Ledersohle . . . Damen Herren Paar **2.65 2.95**
- Leder-Hausschuhe mit festen Ledersohlen u. Absatzfleck, schwarz, braun und bordeaux . . . Damen Herren Paar **2.85 3.50**
- Tuch-Pantoffel mit Ledersohle und Fleck . . . Damen Paar **90** Herren Paar **1.10**
- Melton-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohlen in verschiedenen Farben . . . Damen Herren Paar **1.65 1.95**
- Kinder-Hausschuhe mit Filz- u. Ledersohlen Gr. 22-29 Pr. **95** Gr. 30-35 Pr. **1.25**
- Turnschuhe, weiss mit leichter biegsamer Ledersohle . . . Grösse 30-35 Grösse 36-45 für Damen u. Herren Paar **85** **95**

- Gelegenheitsposten Kinderstiefel in Boxcalf, Chagrin u. Rindboxleder, breite Formen, in Schnür u. z. Knöpfen, m. Absatzfleck Grösse 21/24 25/26 **2.25 2.50**
- Kinderstiefel, Chromkid mit Boxcalfbesatz, breite Formen, fester, dauerhafter Strapazierstiefel . . . Grösse 27/30 31/35 Paar **5.00 5.75**
- Kinderstiefel, prima Boxcalf und Chevreaul, elegante, gutsitzende Formen, mit und ohne Lackkappen . . . Grösse 27/30 31/35 Paar **6.50 7.50**
- Vachette-Sandalen braun, mit festen Ledersohlen und Absatzfleck . . . Grösse 22/26 27/30 31/35 Paar **2.75 3.20 3.50**
- Tennis-Schuhe grau und braun, mit Chromledersohle . . . Damen Herren Paar **3.25 3.85**



Untertaillen
wie Zeichnung
mit Stickerei-Ansatz und
4 Stickerei-Einsätzen, Stk. **1.00**

Hermann Tietz

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem titl. Publitum zur Nachricht, daß ich unter heutigem die **Restauration zum Salmen** (am Ludwigplatz) übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste und Kunden mit nur fr. Bier aus der Brauerei **Sinner, guten Weinen u. prima hausgemachten Würstwaren** jederzeit bestens zu bedienen.
Gleichzeitig empfehle ich mein großes Nebenzimmer für Vereine und Gesellschaften.
Bischofsplatz
Dochachtungsvoll
Friedr. Kärcher, Metzger u. Wirt.

Die Harmonium-Marken I. Ranges
Schiedmayer, Hofberg
Preisliste von **120 M** an, sowie billigere Fabrikate von **80 M** an empfiehlt in grosser Auswahl
H. Maurer, Gröb. Hohl., Pianolager, KARLSRUHE, Friedrichsplatz 5.

Schwemmsteine
in den Grössen: ca. 25/12/6^{1/2}, 25/12/7^{1/2}, 25/12/9^{1/2}, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen
mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies)
leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwandt. Mit näheren Angaben stehe gerne zu Diensten.
Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.
Versand ab Urmitz, Neuwied und Fankrahe Hafen.
Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.,
Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 693
Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

Gartenhäuschen oder kleiner Schopf- u. Pumpe zu kaufen gesucht. **213856**
Zwei weiße **Leinenröcke**, mehrere **Sommerkleider** sind zu verkaufen. **213858**
Kriegstraße 155, part.

Patentanwalt Zoch, Karlsruhe, Kaiserstraße 172.

Otto Schneckenburger
Aderstraße 39
Telephon 2776
nächst dem Hauptbahnhofe
Spezialgeschäft
anwärtiger Würst- und Fleischwaren
empfiehlt täglich frisch:
Stuttg. Pfefferwürste 1 St. 12 **5**
" Knackwürste 1 St. 12 u. 15 **5**
" Seitenwürste 1 St. 15 **5**
" Salpinat 1 St. 15 **5**
" Feilschen-Steden 1 St. 15 **5**
" Schinkenwürste 1 St. 25 **5**
" Schwarzw. Magen weiß u. rot 1/2 Pf. 20 **5**
" weiße Brechwurst 1/2 Pf. 30 **5**
" Schinkenwürstl 1/2 Pf. 35 **5**
" Lohnerwürstl 1/2 Pf. 40 **5**
" Trif. Griebwürstl 1/2 Pf. 30 **5**
" Leberwürstl 1/2 Pf. 35 **5**
" Würstchen in Dosen
Braunsch. Leberwürstl 1/2 Pf. 35 **5**
Braunsch. Mettwurst 1/2 Pf. 35 **5**
" Streichen 1/2 Pf. 35 **5**
" Thür. Rotwürstl 1/2 Pf. 30 **5**
" Breisfäule 1/2 Pf. 30 **5**
" Leberwürstl 1/2 Pf. 40 **5**
" Jungerwürstl 1/2 Pf. 40 **5**
" Salamwürstl 1/2 Pf. 50 **5**
" Gerbelswürstl 1/2 Pf. 50 **5**
Münch. Bierwürstl 1/2 Pf. 50 **5**
Gefocht. Stuttgarter Schinken 1/2 Pf. 60 **5**
" 1/2 Pf. 60 **5**
" Hoher westfälischer Schinken 1/2 Pf. 60 **5**
Schwarzw. Landjäger 1 St. 15 **5**
Schwarzw. Thür. Fleisch zum Kochen 1 Pf. **1.30**
Schwarzw. Speck zum Rohessen per 1 Pf. **1.50**
Verkauf nur gegen bar.
Rabattmarken.
Prompter Versand.
Wirte und Wiederverkäufer 2.2
Engros-Preise. 6354
213451.4.2

Für abgelegte
Herren- und Damenkleider, Weisszeug, Schuhe, Möbel etc. zahl höchste Preise. **3. Glöcker, Marktgrabenstr. 3.**

Zeige ergebenst an, dass ich zu meiner **Kinder-Ausstattung** auch **DAMEN-WÄSCHE** in reichem Maße aufgenommen habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 6713

Man beachte meine Schaufenster.

Rudolf Wieser
Kaiserstrasse 153.

Angenehme mit 150% rentable Fabrikation!
Spielend leichte Fabrikation eines seit langer Zeit von Wirtschaft u. Haushalt gesuchten billigen u. hübschen Massenartikels (D. N. Patent) wird überall direktweise kostenlos eingerichtet u. kleineres Kapital zum Anfangsgeschäft u. Betrieb dazu übergeben. Garantie resp. Sicherheit für 500-1000 Mk. Bedienung. Fachkenntnis und größere Räumlichkeiten nicht nötig, da nur Zusammenlegen des Artikels. Nebengeschäft kann ebenf. dabei bestehen. Ausführl. Off. sub F. C. 1 3886a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Sichere Kapitalanlage
bietet sich bei Beteiligung an einem äußerst realen Fabrikunternehmen. Dasselbe ist sehr gut eingeführt und bringt hohen Gewinn ab. Offerten unter Nr. 213765 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Teilhaber
Kapitalkräftigem Herrn ist Gelegenheit geboten, sich ein handiges hohes Einkommen zu sichern. Offerten unter Nr. 213766 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Damen- u. Kindergarderobe **Ein Kinderwagen,**
wird angefertigt b. bill. Berechnung. sehr gut erhalt. bill. zu verkaufen. **213860** Augustenstr. 29, 3. St. **213834** Erbprinzenstraße 26, 11.

Schlus
des **Ausverkaufs** mit **30% Rabatt** am 29. April.
Ebeler-Oertel
Kaiserstraße 61 im Hof.